Deutsche Rundschau in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau
Bromberger Tageblatt

Nr. 251. **Bromberg, Freitag den 30. Oktober 1925.** **49. Jahrg.**

Die Optantenfrage.

Ministerpräsident Grabski empfing — einer PAT-Meldung zufolge — am gestrigen Mittwoch eine Delegation von Abgeordneten aus Pommerellen und Großpolen, die vom Vizemarschall Pluciński geführt wurde und die Sistierung der Ausweisung der deutschen Optanten zum Gegenstand hatte. Auf eine Reihe von Anfragen der Abgeordneten, welche die Beunruhigung der Bevölkerung (?) infolge des Regierungsbeschlusses in Sachen der Optanten zum Ausdruck brachten, antwortete der Premierminister, es sei keine Ursache zur Beunruhigung vorhanden, da die Regierung sich durchaus nicht der Rechte begeben habe, die ihr auf Grund der Wiener Konvention in der Frage der Ausweisung der Optanten zustehen; sie habe nur ihre Ausführung suspendiert, und in Sachen der Liquidation habe die Regierung überhaupt noch keine Anordnungen getroffen.

Wie weiter aus Warschau gemeldet wird, ist in derselben Angelegenheit auch der Wojewode von Pommerellen, Wachowiak, in Begleitung des Graudenzer Starosten in Warschau eingetroffen. Ministerpräsident Grabski hielt mit ihnen eine Konferenz über die neu getroffenen Maßnahmen im Beisein des Innenministers ab.

Unter allem Vorbehalt geben wir ferner eine aus polnischer Quelle herrührende Meldung wieder, nach der Herr Wachowiak sein Rücktrittsgesuch eingereicht habe, weil der neue Kurs in der amtlichen Optantenpolitik eingeleitet wurde, ohne daß man sich vorher mit der Pommereller Wojewodschaft verständigt hätte.

*

Die deutsche Antwort.

Das Wolffbureau teilt mit: Nachdem in Polen in der Optantenpolitik ein Umschwung eingetreten ist, hat, wie wir hören, die preußische Regierung entsprechend dem Beschluß des polnischen Ministerrates an die örtlichen Behörden die Anweisung ergehen lassen, daß die in der jüngsten Zeit als Repressalie verfügten Ausweisungsbefehle gegen polnische Optanten unverzüglich rückgängig gemacht werden.

*

Es ist sehr rücksichtsvoll von der Warschauer Regierung, daß sie die Gründe, die Herr Pluciński und seine politischen Freunde gegen das Einlenken in der Optantenfrage vorzubringen wußten, freundlichst verschweigt. Wenn diese Herren dem mit Finanzsorgen beschwerten Ministerpräsidenten von einer „Beunruhigung" der Bevölkerung Kenntnis gaben, so haben sie Herrn Grabski einfach belogen. „Beunruhigt" sind nur einige Häuptlinge vom Westmarkenverein, deren Seele wir weder heute noch am Tage des jüngsten Gerichts in unserem Busen bewahren möchten. Wie das „Volk" über die Optantenausweisungen denkt, hat der „Kurjer Pozn." gelegentlich der ersten Etappe dieser von der ganzen Welt nicht gerade freundlich aufgenommenen Maßnahme in einem unbewachten Moment verraten. Er stellte fest, daß tausende von Polen, von einem früheren Minister angefangen, bis herab zum einfachsten Mann, die Behörden baten, von den Optantenausweisungen Abstand zu nehmen.

Aber selbst, wenn diese vox populi den Schritt der Regierung nicht deckte, sollte es den Gegnern einer neuzeitlichen Politik zu Herzen gehen, daß die Ausübung des formalen Rechts in der Optantenfrage, das allein ihrem von Roman Dmowski so treffend gegeißelten Egoismus und der danach eingestellten rücksichtslosen Agitation während der Wiener Verhandlungen zu danken ist, der polnischen Außenpolitik offensichtlich schädlich war, und Herrn Skrzyński in seinen besten Bemühungen um das Wohl des Staates zu stören wußte.

Wie aber war es um den innerpolitischen Gewinn dieses Unternehmens bestellt? Man frage einmal im Lande herum, und lasse die bereits aus Deutschland zurückgekehrten polnischen Optanten zu Worte kommen. Ein Bild des Elends und des Jammers, das mit der vermehrten Arbeitslosigkeit auch die anderen Volkskreise umfaßt, beschreibt den Weg, auf dem die patriotischen Fanfarenbläser vom Westmarkenverein sicher und schmerzlos vorangeschritten sind.

Der Entschluß der polnischen Regierung war keineswegs ein einseitiges Geschenk an Deutschland und die deutsche Nation. **Es steht fest, daß am 1. November weit mehr polnische Optanten aus Deutschland im Repressalienwege zur Abwanderung gekommen wären, als deutsche Optanten aus Polen.**

Die deutsche Regierung hatte nämlich erst jetzt festgestellt, wieviele polnische Optanten noch in ihren Grenzen wohnten. Und wir erfahren aus zuverlässiger Quelle, daß annähernd 10 000 Polen bei beginnendem Winter zu uns gekommen wären, für die es selbstverständlich noch viel schwieriger gewesen wäre, Unterkunft und Arbeitsgelegenheit zu finden. Selbst wenn man also die nationalistischen Bekenntnisse einer wenig schönen Seele anerkennen würde, die von den Lippen der polnischen Nationalistenführer kommen, wäre es ein Verbrechen, an Tausenden von Polen, ein Verbrechen auch an der Wirtschaft unseres Staates und seinem internationalen Ansehen gewesen, wenn man sich bei den Richtlinien des Plucińskilagers in der Optantenfrage „beruhigt" hätte.

Weitere Hinausschiebung der deutsch-polnischen Verhandlungen.

Warschau, 27. Oktober. Die Abreise der polnischen Delegation für die Handelsvertragsverhandlungen nach Berlin ist um einige Tage verschoben worden, da das Wirtschaftskomitee des Ministerrats seine Beratungen über die Veränderung des Zolltarifs noch nicht beendet hat. Ursprünglich sollten 1200 Positionen geändert werden. Hiervon ist man aber abgekommen und man wird nur etwa 150 Positionen ändern. Die polnische Delegation will diesmal ganz konkrete Vorschläge mitbringen, vor allem einen vollkommen fertigen Zolltarif. Die Abreise der Delegation wird vermutlich erst am Donnerstag stattfinden. Man rechnet hier damit, daß die neuen Verhandlungen binnen sechs Wochen zu einem Vertrag führen werden.

Die Agrarreform abermals vor dem Sejm.

Verfassungsrechtliche Vorbereitungen für den Eventualfall der Sejmauflösung.

Warschau, 28. Oktober. PAT. In seiner heutigen Sitzung beschäftigte sich der Sejm zunächst mit den **Abänderungsbeschlüssen des Senats über die Agrarreform.** Den Bericht über die Abänderungen des Senats erstattete Abg. Makulski (Piast), der feststellte, daß der Senat im ganzen 162 Abänderungen beschlossen habe, die man in drei Kategorien einteilen könne: in redaktionelle, vervollständigende und solche, wodurch Grundsätze des Gesetzes abgeändert würden. Die Sejmkommission schlage vor, 111 dieser Abänderungen, die zu den zwei ersten Katgorien gehörten, anzunehmen, dagegen alle anderen abzulehnen. Nach einer längeren Diskussion wurde ein Antrag des Abg. Osiecki (Piast) angenommen, über die Abänderungen des Senats die Abstimmung bis zur nächsten Sitzung auszusetzen.

Darauf wurde in die erste Lesung des Gesetzes über die Organisation des Gefängniswesens eingetreten.

Vor Schluß der Sitzung erklärte der Marschall, daß in der letzten Sejmsitzung ein Antrag auf Auflösung des Sejm eingebracht worden sei. Nachdem er sich mit diesem Antrag bekannt gemacht und mit Mitgliedern des Sejm darüber Rücksprache genommen hätte, seien in ihm Zweifel aufgestiegen, ob es für den Fall, daß dieser Antrag angenommen würde, nicht angezeigt erscheine, gewisse Vorkehrungen zu treffen und gewisse Gesetze zu erlassen, die in der Zeit zwischen der Schließung des jetzigen und der Einberufung des künftigen Sejm notwendig werden könnten. Deshalb sei er der Ansicht, daß man die Diskussion über den Antrag durch eine Beratung der rechtlichen Gesichtspunkte in der Verfassungskommission vorbereiten müsse. Deshalb wird der Antrag auf Wunsch der Wyzwolenie auf die Freitagsitzung des Sejm gesetzt. Darauf wurde die nächste Sitzung auf Freitag 11 Uhr festgesetzt. Auf der Tagesordnung steht die Abstimmung über das Agrarreform-Gesetz.

*

Warschau, 28. Oktober. PAT. Die Rechtskommission des Sejm begann heute die Diskussion über die Anträge in Sachen der Novelle zum Gesetz über den Mieterschutz. In der Diskussion erklärten sich die Abg. Rzepecki (Nationaldemokrat), Bittner (Christl. Demokrat), Brodacki (Piast) gegen die Anträge der Sozialdemokraten und des Jüdischen Klubs, die zum Zweck haben, die Erhöhung der Miete auf unbestimmte Zeit resp. auf ein Jahr zu sistieren, und die ferner Schutz bei der Exmission der Mieter und Verlängerung des Schutzes bei Fabriklokalen bis zum 1. Januar 1927 verlangen. Diese Anträge wurden andererseits von den Abg. Kwiatkowski (Wyzwolenie), Mataszkiewicz (Kath. Volkspartei), Liebermann (PPS) und Sanojca (Wyzwolenie) unterstützt. Die Diskussion wurde nicht zu Ende geführt.

Painlevé wiederum mit der Kabinettsbildung beauftragt.

Paris, 28. Oktober. PAT. Painlevé erhielt den Auftrag zur Kabinettsbildung. Noch bevor er den Auftrag erhalten hatte, erklärte er, er würde sich nicht sofort darüber äußern können, ab er den Auftrag annehme, oder nicht.

Der griechisch-bulgarische Konflikt

vor seiner Beilegung durch den Völkerbundrat.

Paris, 29. Oktober. PAT. Bulgarien und Griechenland benachrichtigten gestern früh den Völkerbundrat, daß sie den gestrigen Beschluß des Rates ohne Vorbehalt annehmen. Die griechische Regierung erklärte, daß die Räumung des bulgarischen Gebietes heute früh beginnen werde. Die beiderseitigen Delegierten wandten sich an den Völkerbundrat mit der Bitte, eine weitgehende Untersuchung zur Feststellung der Quellen der häufigen Grenzzwischenfälle durchzuführen. Briand hat die Antworten Griechenlands und Bulgariens mit großer Befriedigung aufgenommen. Der Völkerbundrat wird sich heute mit den Mitteilungen der militärischen Sachverständigen beschäftigen, denen man die Feststellung an Ort und Stelle übertragen hatte, ob die Befehle an die bulgarischen und griechischen Heere auch tatsächlich ausgeführt wurden.

Die Kriegsgefahr in Ostasien.

Rotterdam, 28. Oktober. Der „Courant" meldet aus London: Bei Lloyd in London sind die Versicherungsprämien nach Ostasien sprunghaft um 20 vom Tausend erhöht worden. Englische Exportfirmen geben die Auflösung ihrer ostasiatischen Niederlassungen bekannt, so die Whitekompagnie. Die englische Handelswelt ist in der sicheren Erwartung eines ostasiatischen Weltkrieges bis spätestens Frühjahr 1926. Bei Lloyd wettet man für den Krieg 20 zu 1.

Die latente Regierungskrise.

Von unserer Warschauer Redaktion.

Seit der Eröffnung der Herbstsession des Sejm wird ein energisches Kesseltreiben gegen die Regierung Grabski betrieben. Kurz vor der Locarneser Konferenz schien es, als ob die Tage der Regierung nun endgültig gezählt seien. Alle Parteien beschäftigten sich mit der fast katastrophalen Wirtschaftslage, bezeichneten Grabskis Sanierungsmaßnahmen als vollkommen verfehlt, die dem Lande verschafften Anleihen als viel zu teuer. Jegliches Vertrauen zu der Regierung schien erstorben. Das Schicksal der Regierung mußte sich jeden Tag erfüllen. Da erklang plötzlich ein warnendes Signal. Und gleichzeitig wurde die Parole ausgegeben, daß der Locarneser Konferenz wegen dem Kesseltreiben gegen die Regierung Einhalt getan werden müßte. Die Parteien gehorchten dieser Parole, von der man bis heute noch nicht weiß, woher sie gekommen.

Zwar war die Regierungskrise wegen innerer Unzulänglichkeiten ausgebrochen. Aber man vergaß das. Durch den außenpolitischen Vorwand beeinflußt, hielten die Parteien in ihrer ätzenden Kritik inne. Sie mußten es tun, da sie der angeblichen Programmlosigkeit Grabskis ein eigenes Programm nicht entgegen setzen konnten. Darum blieb es beim Alten. Der von der radikalen Bauernpartei Wyzwolenie eingebrachte Mißtrauensantrag stellte die polnischen Parteien an die Mauer. sie mußten endlich Farbe bekennen. Sie duckten sich und lehnten das Mißtrauensvotum ab. Das Lager, das die Regierung in dem entscheidenden Augenblick verteidigte, brachte es auf 182 Stimmen von insgesamt 444 des Sejm, die Opposition zählte aber nur 153 Stimmen, da viele Mannen der Opposition der entscheidenden Sitzung ferngeblieben waren. Für die Regierung erklärten sich die Christlich Nationalen (Großagrarier), die Nationaldemokraten, die Christlich-Demokraten, die ewig schwankende Nationale Arbeiterpartei und die Sozialdemokraten. Gegen die Regierung stimmten die liberalen Bauern „Piast", die Wyzwolenie-Partei, die Katholische Volkspartei, die nationalen Minderheiten, die kleinen Bauernparteien mit sozialistischem und kommunistischem Einschlag und die Kommunisten selbst. Eine eigentümliche Rolle spielte während der Abstimmung die christlichdemokratische Partei, die bis vor kurzem die ganze Politik Grabskis in Grund und Boden verdammt hatte. Korfanty hatte dabei die Regierung sogar unter Kuratell stellen wollen. Als aber der entscheidende Moment kam. stand plötzlich Korfanty von seinem ganzen Anhang verlassen da, und der ganze christlichdemokratische Sejmklub hatte sich um den Posener Domherrn Adamski versammelt, der von Korfantys politischer Diktatur nichts wissen will und sich mit Grabskis wirtschaftlicher Diktatur begnügt. Sehr merkwürdig war auch das Verhalten der Sozialdemokraten. Sie hatten die Regierung in den letzten Tagen besonders scharf angegriffen. ihre Presse spie gegen Grabski Pech und Schwefel, als sie aber aus ihrer bisherigen Haltung die Konsequenzen ziehen sollten, kniffen sie.

So hat sich im Sejm eine ganz eigenartige Lage herausgebildet. Für die Regierung stimmten die Rechts- und Linksparteien, gegen die Regierung die Mittelparteien und die nationalen Minderheiten, ein Zustand, der sich unmöglich lange aufrecht erhalten läßt, da die Rechte der Regierung gegenüber Wünsche und Forderungen hat, die das reine Gegenteil von dem sind, was die Arbeiterparteien verlangen. Hätten sich die Sozialdemokraten gegen die Regierung ausgesprochen, so wäre diese gestürzt worden. davor aber bangte den Sozialdemokraten, da sie sich ohne die christlichdemokratische Partei eine tragfähige zentrolinke Regierung nicht vorstellen konnten, überdies wollen die christlichen Demokraten eine Verlängerung der Arbeitszeit, wogegen sich die Sozialisten mit Händen und Füßen sträuben.

Die Abstimmung im Sejm hat den Beweis erbracht, daß der Sejm zur Bildung einer tragfähigen parlamentarischen Mehrheit nicht fähig ist. Es bleibt ihm nichts anderes übrig, als sich aufzulösen, um einem neuen Sejm Platz zu machen, der entweder eine stärkere Mitte oder eine stärkere Linke haben wird. Da aber auch die nationalen Minderheiten aus den kommenden Wahlen bedeutend stärker hervorgehen würden, so wollen die Rechts- und Mittelparteien des Sejm von einer Auflösung nichts wissen und werden auch den neuerlichen Antrag der Wyzwoleniepartei, über den am Mittwoch abgestimmt werden wird, ablehnen. Hieraus aber folgt, daß der Sejm Grabski solange am Ruder lassen muß, als es diesem zu bleiben gefällt.

Zwar ist das Mißtrauensvotum abgelehnt worden, damit ist aber keineswegs gesagt, daß die Regierung das Vertrauen des Parlaments besitzt. Nicht eine einzige Partei hat zu der Regierung Vertrauen, eine jede Partei hat ihre Sonderwünsche, und davon, wie die Regierung die einzelnen, einander widersprechenden Wünsche in den nächsten Wochen erfüllen wird, hängt ihr weiteres Schicksal ab. Schon in den nächsten Tagen wird sich die Regierung vor neuen, vielleicht unüberwindlichen Schwierigkeiten sehen. So ist die Regierungskrise nur vertagt, nicht aber endgültig beigelegt. Der Schwerpunkt der politischen und parlamentarischen Situation wurde nach der Finanz- und Budgetkommission verlegt. den Kulissen stattfindenden Verhandlungen wegen der Auf- Hier kann es in den nächsten Tagen reichlich Überraschungen geben. Hier wird der Ministerpräsident über seine hinter

nahme einer großen Auslandsanleihe Bericht erstatten müssen; dabei wird deren Realität strenz nachgeprüft werden. Besonders wird das von der christlich-demokratischen Partei und den Sozialdemokraten geschehen, die in der Hauptsache mit Rücksicht auf die Anleiheverhandlungen Grabskis vorläufig keine Regierungskrise hervorrufen wollten. An Grabskis neuen Vollmachtforderungen wird hier scharfe Kritik geübt werden, seine Projekte werden genau nachgeprüft werden. Man erwartet darum in den Kommissionssitzungen sehr rege Diskussionen, die alle Zweifel endgültig klären sollen. Die Kommissionen werden vor allem auch das Budget stark einschränken. Sie werden dem Ministerpräsidenten eine strenge Sparsamkeit aufzwingen wollen.

Die neue Sejmmehrheit ist mit dem errungenen Sieg keineswegs zufrieden. Es herrscht Depression unter ihr. Eine stark pessimistische Note. Besonders innerhalb der Nationaldemokraten, da die Parteigänger mit dem Eintreten des Sejmklubs für Grabski keineswegs zufrieden sind. Um so mehr wird sich die Partei gegen Neuwahlen sträuben.

Grabski selbst aber wird sich wohl trotz allem weiter am Ruder halten können. Seine beste Stütze sind die persönlichen Eifersüchteleien der Parteien. Ein Zusammenarbeiten zwischen den Christlich-Demokraten und den Sozialdemokraten ist nicht möglich, darum wird die von Korfanty und Witos angestrebte zentrolinke Konstellation nicht zustandekommen. Die Piasten aber arbeiten sehr energisch nach dieser Richtung hin. Zunächst wollen sie eine Rekonstruktion des Kabinetts durchführen und verhandeln dieserhalb mit verschiedenen Parteien. Die Piasten haben bereits die Intervention des jüdischen Kreises angerufen, damit dieser als Vermittler zwischen den Piasten und den Linksparteien auftritt. Grabski will man vollkommen verabschieden, das Finanzministerium will man dem jetzigen Präsidenten der Landwirtschaftsbank Dr. Steczkowski anbieten. Steczkowski ist auf und dran, sich einen großen Namen durch die Ermöglichung einer großen Auslandsanleihe zu machen.

A. E. M.

Liquidations-Methoden.

Ein Kapitel über das Schicksal von deutschen Interpellationen im Sejm.

Wie uns die Deutsche Fraktion im Warschauer Sejm mitteilt, **erachtet sie es mit ihrer Würde und der ihrer Mitglieder nicht länger vereinbar, ihre Interpellationen in der bisher beliebten Weise beantwortet zu sehen.** Sie hat daher an den Herrn Sejmmarschall nachstehenden Antrag gerichtet:

An
den Herrn Sejmmarschall.

Am 6. Mai d. J. richteten die Abgg. Graebe und Gen. an den Herrn Finanzminister eine Interpellation wegen der Stellungnahme des Liquidationsamtes in Posen zur Wiener Konvention und zu den einstweiligen Verfügungen des deutsch-polnischen Schiedsgerichts.

Am 30. September erhielten die Interpellanten die vom 18. August datierte Antwort des Herrn Finanzministers L. 4132/Pr.

Mit dieser Antwort können sich die Interpellanten nicht zufrieden geben. Die Mitglieder des Deutschen Klubs sind es ja nachgerade gewohnt, auf ihre Interpellationen entweder überhaupt keine Antwort zu erhalten, oder aber eine Antwort, die geflissentlich an dem tatsächlichen oder rechtlichen Kern der Interpellation vorbeigeht. **Die Antworten muten so an, als wären sie von derjenigen Behörde diktiert, auf deren Rektifikation es den Interpellanten ankam.**

In der zitierten Interpellation hatten wir mit aller Deutlichkeit ausgeführt und datenmäßig belegt, daß der liquidierte Ansiedler **Guenther** aus Grochowiska vor dem 10. 1. 1920 mehr als 10 Jahre in den Grenzen des heutigen Polens ansässig gewesen ist, und daß ihm demnach gemäß Art. 4, § 2 Ziff. 2b der am 31. 1. 1925 ratifizierten Wiener Konvention vom 30. 8. 1924 das polnische Staatsbürgerrecht zugesprochen werden müsse. Deswegen hätte — so führten wir weiter aus — das Liquidationsamt in Posen das gegen ihn eingeleitete Liquidationsverfahren nicht auch noch im Jahre 1925 weiterbetreiben und schließlich durch regelrechte Exmission zu Ende führen dürfen.

Der Herr Finanzminister aber erklärt in der Interpellationsbeantwortung, Guenther habe weder auf Grund seiner Geburt noch auf Grund ununterbrochenen Domizils zwischen dem 1. 1. 1908 und dem 10. 1. 1920 das polnische Staatsbürgerrecht erworben. Somit habe das Starostwo in Znin am 5. 8. 1924 mit Recht erklärt, daß G. das polnische Staatsbürgerrecht nicht besitzt.

Was haben diese weder von Guenther noch von uns jemals bestrittenen Daten mit unserem Interpellationsvorbringen zu tun? **Nicht was für eine Rechtsauffassung der Starost am 5. August 1924 hatte, interessiert, sondern, warum diese Rechtsauffassung nicht trotz entsprechender Vorstellungen Guenthers nach Abschluß bzw. Ratifizierung des Wiener Abkommens** — 30. 7. 1924 bzw. 31. 1. 1925 — **abgewandelt worden ist**; nicht, daß die Art. 7 und 6, Ziffer 1 der Wiener Konvention (Erwerb des polnischen Staatsbürgerrechts durch Geburt oder durch ununterbrochenen Wohnsitz) als unanwendbar ausscheiden, sondern warum nicht der Art. 4, § 2, Ziff. 2b (Erwerb des polnischen Staatsbürgerrechts durch 10-jährigen Wohnsitz) auf Guenther angewendet worden ist.

Genau so kraß ist die Divergenz zwischen unserem Vorbringen und den Ausführungen des Herrn Ministers zum Fall **Ulmenstein-Czarnikau**. Die Durchführung der Liquidation gegen v. Ulmenstein war um so mehr zu verurteilen, als wir gerade im Interesse von Ulmensteins schon früher wiederholt interveniert und auf die Unhaltbarkeit der Liquidationsvoraussetzungen hingewiesen hatten. **Das schuldhafterweise vom Liquidationsamt gegen v. Ulmenstein herbeigeführte** fait accompli **kann nicht kurzerhand damit abgetan werden, daß sich der Herr Minister auf die Betrachtungsweise des Czarnikauer Starosten vom 15. 10. 1924 beruft.** Am 15. 10. 1924 brauchte der Starost die Wiener Konvention noch nicht zu kennen, ja er hätte sie, selbst wenn er ihren Text kannte, gar nicht in den Kreis seiner Betrachtungen ziehen dürfen. Die Dinge erhielten aber ein anderes Gesicht, nachdem der Abschluß der Konvention zur amtlichen Kenntnis der Verwaltungsbehörden gebracht war, und erst recht, nachdem die Konvention am 31. 1. 25 die Unterschrift des Herrn Staatspräsidenten erhalten hatte!

Wir hatten endlich in der Interpellation die **Nichtachtung des Liquidationsamtes gegenüber den vom deutsch-polnischen Schiedsgericht erlassenen einstweiligen Verfügungen** bemängelt. Diese Verfügungen hatten den nicht mißzuverstehenden Zweck, die gegenüber unseren charitativen Anstalten eingeleiteten Liquidationsmaßnahmen zu sistieren. Schon der Erlaß jener vorläufigen Verfügungen ließ als solcher erkennen, daß das deutsch-polnische Schiedsgericht die Liquidierbarkeit der beanspruchten Objekte anzweifelte, und daß es die Schaffung vollendeter Tatsachen bis zur Klärung der eigenen Rechtsauffassung hintanzuhalten wünschte. Wenn der Herr Minister meint, dem Verlangen des deutsch-polnischen Schiedsgerichtes sei formaliter Genüge geschehen, da ja das Liquidationsamt davon abgesehen habe, die zur Liquidation gestellten Objekte grundbuchlich an Dritte zu übereignen, so müssen wir uns dagegen verwahren, mit **derart sophistischen Deuteleien abgespeist zu werden. Der rein formale Akt der grundbuchlosen Berichtigung tritt völlig hinter der nackten Tatsache zurück, daß den derzeitigen Eigentümern ihr Eigentum unter Anwendung von Brachialgewalt restlos fortgenommen wurde, daß Ärzte und Pflegepersonen zum Verlassen der Krankenhäuser gezwungen wurden, daß sich dieses Personal notgedrungen in alle Welt verstreut hat, kurz, daß durch die Zwangsmaßnahmen des Liquidationsamtes unsere charitativen Anstalten** de facto **zerschlagen worden sind. Mag ein Richter unter Umständen in die Zwangslage kommen, seine bessere Einsicht dem Buchstaben zu opfern: Verwaltungsbehörden haben nicht das Recht, sich an den Buchstaben zu klammern, um dadurch und eben nur dadurch Staatsbürger gröblich zu schädigen.**

Wir sehen uns daher genötigt, gemäß Art. 26 der Geschäftsordnung, an Sie, Herr Marschall, die Bitte zu richten, unsere Interpellation vom 6. 5. d. J. auf die Tagesordnung zu setzen.

Der Mossulstreit im Haag.

Die Türkei bestreitet die Zuständigkeit des Gerichts.

Haag, 27. Oktober. WTB. Vor dem Ständigen Internationalen Gerichtshof begann gestern die angekündigte Verhandlung des englisch-türkischen Mossulstreitfalles. In seiner Eröffnungsansprache erklärte der Präsident des Gerichtshofs, Professor Huber, daß der Hof sich für befugt erachte, die ihm vom Völkerbundrat in dieser Angelegenheit vorgelegten Fragen zu beantworten.

Sodann teilte der Präsident mit, daß die türkische Regierung den Gerichtshof benachrichtigt habe, daß für sie keine Veranlassung bestehe, sich vor dem Internationalen Gerichtshof vertreten zu lassen, da der Standpunkt der türkischen Regierung allgemein bekannt sei und die Türkei die ganze Frage als eine solche rein politischer Art ansehe, die für eine Entscheidung sowohl durch den Völkerbundrat wie durch den Internationalen Gerichtshof nicht in Frage komme. In der türkischen Mitteilung wird ferner auf die frühere, vom türkischen Minister für auswärtige Angelegenheiten abgegebene Erklärung und auf das von der Türkei herausgegebene Rotbuch verwiesen.

Hierauf erhielt der Vertreter der englischen Regierung, Generalstaatsanwalt Sir Douglas Hogg, das Wort, um den Standpunkt der britischen Regierung zu vertreten. Er führte aus, daß aus dem Artikel 3 § 2 des Vertrages von Lausanne mit großer Deutlichkeit hervorgehe, daß darin von einer endgültigen Entscheidung durch den Völkerbundrat gesprochen werde, die dieser über die zwischen der Türkei und dem Irakgebiet festzulegende Grenze abzugeben habe, falls hierüber zwischen England und der Türkei eine Meinungsverschiedenheit zutage treten sollte. Die Entscheidung sei bindend für die Parteien. Von einer Anempfehlung oder Vermittlung sei keine Rede. Der Vertreter der englischen Regierung wies darauf den türkischen Einwand eingehend zurück, daß es sich bei dieser ganzen Angelegenheit um eine Frage politischen Charakters handle. Hierauf führte er weiter aus, daß alle Zweifel an der Absicht der Bestimmungen des Artikels 3 des Lausanner Vertrages auch durch die Übereinkunft behoben würden, die in der Resolution des Völkerbundrates vom 30. September 1924 niedergelegt wurde.

Sir Douglas Hogg ging darauf ausführlich auf die Vorgeschichte und die Behandlung dieses Streitfalles vor dem Völkerbundrat sowie auf das Gutachten Brantings ein. Außerdem hätte der Vertrag von Versailles in Artikel 393 einen ähnlichen Fall von Arbitrage, die vom Völkerbundrat ausgeübt würde, wobei auf das von Professor van Hamel seinerzeit abgegebene Gutachten verwiesen werden könne.

Es müßte also schließlich betont werden, daß der Lauf der diesbezüglichen Verhandlungen beweise, daß eine bindende Entscheidung durch die Parteien selbst verlangt und bezweckt werde.

Die Kommissionsberatung der Sanierungsgesetze.

Warschau, 27. Oktober. PAT. **Die vereinigten Sejmkommissionen für Finanzen und Budget berieten in der Nachmittagssitzung weiterhin über den Gesetzentwurf betreffs der ausführlichen Mittel zur Milderung der finanziellen Krise.**

In der Generaldebatte über Art. 1, in dem der Finanzminister zur Aufnahme einer Auslandsanleihe in Höhe von 1 Milliarde Złoty ermächtigt wird, sowie über Art. 2, der den Finanzminister zur Herausgabe von Schatzscheinen bis zur Gesamthöhe von 100 Millionen Złoty ermächtigt, sprachen die Abg. Frostig und Bittner, worauf Premier Grabski das Wort ergriff und erklärte, er sei damit einverstanden, daß von der in Art. 1 enthaltenen Ermächtigung zur Aufnahme der Auslandsanleihe die Ermächtigung zur Verpachtung eines der Staatsmonopole gestrichen würde, wogegen die Versicherung der Verpfändung der Einnahmne verbleiben solle.

Außerdem war der Premier mit der Reduzierung der Summen der Auslandsanleihe von 1 Milliarde auf 600 Millionen Złoty einverstanden.

In der ausführlichen Diskussion beantragte Abg. Hausner (PPS) die Einbringung eines Gesetzentwurfs, auf Grund dessen die Staatsbürger, sowie juristische Personen, Stiftungen und religiöse Verbände gezwungen werden sollen, alles Gold, kostbare Steine und Perlen dem Staatsschatz zur Vergrößerung des Goldvorrats als Zwangsanleihe zu übergeben, die verzinst und in 30 Jahren zurückgezahlt werden soll.

Sodann werden noch mehrere Verbesserungen eingebracht, worüber zusammen mit dem Antrage des Abg. Hausner nach der Besprechung des Gesamtkomplexes des Finanzkrisenproblems abgestimmt werden soll.

Olszanski entflohen?

Berlin, 27. Oktober. **In diplamatischen Kreisen ist das** Gerücht aufgetaucht, daß der angebliche Täter des Anschlags auf den Staatspräsidenten, Teofil Olszanski, nach Holland geflohen sei, wo er sich nach Übersee einschiffen wolle.

Lemberg, 27. Oktober. Aus Chyrow, dem Ort, von wo Olszanski herstammt, wird gemeldet, daß die Balleteuse Pasternak, die bekanntlich die Hauptbelastungszeugin gegen Steiger ist, die Verwandte Olszanskis sein soll. In juristischen Kreisen hat diese Nachricht große Bewegung ausgelöst, da nun der Grund gefunden wäre, warum die Pasternak so hartnäckig behauptet, daß Steiger der Attentäter sei.

Wie Kriegsgreuel-Lügen entstanden.

* **London,** 26. Oktober. Das pharisäische Selbstbewußtsein vieler Leute hierzulande hat einen bösen Stoß erlitten durch eine Ausplauderei, die ein früherer General und jetziger Abgeordneter über die Erfindung der Kriegsgreuel begangen hat. Es ist dies der konservative Abgeordnete **Charteris, der in den Jahren 1916 und 1917 Direktor der** militärischen Intelligenzabteilung in Frankreich war. Er weilt gegenwärtig in Amerika und hat vor einigen Tagen in einem Neuyorker Klub eine Rede über die Werbearbeit im letzten Kriege gehalten. Er sagte hierbei den Berichten der „Times" zufolge, daß die bekannten Lügen, wonach die Deutschen ihre Soldatenleichen gekocht hätten, um Fett aus ihnen zu gewinnen, von den britischen Stellen erfunden worden seien, und zwar zunächst, um in China Stimmung gegen Deutschland zu machen. Durch eine Fälschung, die mit Photographien vorgenommen wurde, welche bei deutschen Gefangenen gefunden wurden, habe er den Eindruck zu erwecken gewußt, daß die Deutschen ihre Toten in dieser Weise mißbrauchten. Die Photographien wurden nach Schanghai an eine chinesische Zeitung gesandt und seien von dort in die englische Presse gekommen. Als er im Unterhaus über die Angelegenheit befragt wurde, habe er geantwortet, daß er den Deutschen, soweit er ihre Sinnesart kenne, alles zutraue. Um die Lügen später noch mehr zu bekräftigen, habe man in seinem Büro das gefälschte Tagebuch eines deutschen Soldaten hergestellt, das man bei der Leiche eines deutschen Soldaten durch einen Kriegsberichterstatter habe finden lassen wollen. Der Plan sei jedoch nicht ausgeführt worden, das Tagebuch befinde sich aber heute noch im Kriegsmuseum in London.

General Charteris sagte — so bemerkt die „Köln. Ztg." dazu — uns Deutschen mit all dem nicht viel Neues, und wenn die Wahrheit jetzt auch von unseren ehemaligen Feinden ans Licht gebracht wird, so können wir dies nur willkommen heißen. Es ist aber bezeichnend, wie tief der General mit seinem Bekenntnis das englische Selbstbewußtsein verletzt hat. Auf der einen Seite droht man, ihn wegen seiner Offenheit zur Rechenschaft zu ziehen, und die Angelegenheit wird zweifellos im Parlament noch ein Nachspiel haben, auf der andern Seite gibt es tatsächlich heute noch Leute, die sich in diese niederträchtigen Geschichten so verliebt haben, daß sie auch heute nicht davon ablassen wollen, sie als wahr zu halten. Nur eine kleine Schar findet, daß der General ein löbliches Werk getan habe, der Wahrheit noch in dieser späten Stunde die Ehre zu geben. Von ihr wird auch der Wunsch ausgesprochen, daß gewissen andern Kriegslügen in der gleichen Weise der Garaus gemacht werde. Inzwischen ist der General durch das Aufsehen, welches seine Äußerungen hierzulande gemacht haben, so eingeschüchtert worden, daß er bereits erklärt hat, er sei mißverstanden worden und habe die von der „Times" ihm zugeschriebenen Äußerungen nicht gemacht. Der General kommt Ende dieser Woche nach England zurück, und man darf neugierig sein, welchen weiteren Verlauf die Angelegenheit dann nehmen wird.

Republik Polen.

Sitzung des Ministerrats.

Warschau, 28. Oktober. (Eig. Drahtbericht.) Heute nachmittag 5 Uhr fand eine Sitzung des Ministerrats statt. Es wurde über Zollangelegenheiten beraten. Auf der Tagesordnung stand noch das Projekt des Kultusministers über die Reorganisation des Schulwesens.

Abänderung des Mieterschutzgesetzes?

Warschau, 28. Oktober. (Eig. Drahtbericht.) Die Rechtskommission des Sejm beriet heute über das Projekt einer Novelle zum Gesetz betreffend den Mieterschutz. Hierzu nahm der Abg. Puzak (Sozialdemokrat) das Wort, der erklärte, daß das Projekt die Erhöhung des Mietzinses am 1. Januar 1926 automatisch aufhalten soll, und zwar mit Rücksicht auf die allgemeine Wirtschaftskrise.

Unbegründete Gerüchte.

Warschau, 28. Oktober. (Eig. Drahtbericht.) **Von gut** unterrichteter Seite erfahren wir, daß die in der Warschauer Presse bislang aufgetauchten Notizen über eine ganze Reihe von Anleihevorschlägen auswärtiger Firmen, über die gegenwärtig Beratungen gepflogen werden und die Entscheidung bald gefällt werde, keineswegs den Tatsachen entsprechen. Die Nachrichten sind durchweg von interessierten ausländischen Firmen in die Warschauer Blätter lanciert worden. **Offizielle Kreise haben mit diesen Nachrichten nicht das geringste zu tun. Man darf also den Nachrichten auch keinerlei Bedeutung beimessen.**

Deutsches Reich.

Auch Preußen nimmt die Ausweisungsbefehle zurück.

Nachdem in Polen in der Optantenpolitik ein Umschwung eingetreten ist, hat, wie aus Berlin halbamtlich gemeldet wird, die preußische Regierung entsprechend dem Beschluß des polnischen Ministerrats an die örtlichen Behörden die Anweisung ergehen lassen, daß die in der jüngsten Zeit als Repressalie verfügten Ausweisungsbefehle gegen polnische Optanten unverzüglich rückgängig gemacht werden.

Zur Räumung Kölns.

Die „Times" berichten aus Paris, die Frage der Räumung Kölns könne für so gut wie geregelt angesehen werden. Weder die französische noch die britische Regierung beabsichtige, irgendwelche ernstlichen Einwände aufzuwerfen, vorausgesetzt, daß die deutsche Regierung den Geist, in dem die Verhandlungen in Locarno geführt wurden, beibehalte. Die Erwägung, die die französische Regierung beeinflußt habe, sei die Annahme, daß die Alliierten durch Erleichterungen in der Besetzung die Kräfte der Mäßigung in Deutschland stärken werden.

Die deutsche Abrüstungsnote vor dem Botschafterrat.

Paris, 27. Oktober. Die Botschafterkonferenz hat heute von 11 bis 1 Uhr unter dem Vorsitz von Jules Cambon über die deutsche Abrüstungsnote vom 23. Oktober beraten. Marschall Foch wohnte der Sitzung in seiner Eigenschaft als Präsident des Interalliierten Militärkomitees bei. Die Botschafterkonferenz beschloß, bei dem Militärkomitee ein Gutachten über die in der deutschen Note berührten Abrüstungsfragen anzufordern.

Aus anderen Ländern.

Rückgabe des deutschen Vermögens.

Die „Times" melden aus Washington, daß die Auslieferung der deutschen Vermögen auf den 2. Dezember, den Tag des Kongreßzusammentritts, festgesetzt ist.

Kritische Lage in Damaskus.

Die Lage in Syrien scheint sich neuerdings bedenklich zuzuspitzen. Damaskus ist von einem großen Teil der Bevölkerung geräumt. Nach den Informationen des „Matin", die sehr beunruhigend lauten, ist mit einer ernsten Gestaltung der Lage zu rechnen, die die ganze Energie der französischen Regierung erfordern wird. — Aus Konstantinopel wird gemeldet, daß der Ministerpräsident von Syrien, Subhi Bey, aus Damaskus geflüchtet sei, und sich zu den Aufständischen begeben habe. Die französische Forderung nach Ablieferung der Waffen und Leistung von Kontributionen habe die Bevölkerung maßlos aufgepeitscht, und der Aufstand **beginne wilde Formen anzunehmen.**

Pommerellen.

29. Oktober.

Graudenz (Grudziądz).

r. **Bei gerichtlichen Beglaubigungen** von Urkunden ist es hier vorgekommen, daß die Vornamen polonisiert wurden. Es entsteht dadurch aber eine Unstimmigkeit zwischen der Unterschrift und der amtlichen Bescheinigung, und besonders bei Urkunden, die nach dem Auslande geschickt werden, können Schwierigkeiten entstehen. Es ist darum nötig, darauf hinzuweisen, daß für Vornamen allein die standesamtliche Eintragung maßgebend ist. *

* **Die Verpflegungssätze** im städtischen Krankenhause sind jetzt in den drei Klassen für einheimische Patienten auf 9,50, 7,50 und 4,50 zł täglich festgesetzt worden. Auswärtige zahlen 50 gr mehr. *

* **Monopoltabakwaren-Niederlage für Graudenz.** Bisher waren die hiesigen Tabakwaren-Grossisten gezwungen, zwecks Einkaufs größerer Quanten Tabaks nach Thorn zum dortigen Lager des Tabakmonopols sich zu begeben. Jetzt ist beschlossen worden, in kürzester Zeit hier ein Tabakwarenmagazin einzurichten. *

* **Die feierliche Einweihung der neuen Glocken** der evangelischen Kirche wird am Reformationsfest, Sonnabend, den 31. Oktober, vollzogen werden. Vormittags wird ein Gottesdienst abgehalten und nachmittags findet die Einweihungsfeier statt. Generalsuperintendent D. Blau aus Posen wird zu dem Festtage anwesend seie. *

A. **Mit der Sprengung** der Pfeilerreste der Kriegsbrücke wurde an diesem Mittwoch wieder begonnen. Es ist zu diesem Zwecke ein Sprengkommando aus Thorn eingetroffen. Von einem großen Boote aus werden Sprengkörper an den Spundwandplatten am Grunde des Stromes befestigt und durch elektrische Zündung zur Explosion gebracht. Dieses Mal hat man an den Pfeilerresten in der Strommitte begonnen. Bei günstiger Witterung und kleinem Wasserstand dürften die Arbeiten bald beendet sein. *

A. **Vom Weichselverkehr.** Am Dienstag abend kam noch ein Schleppdampfer stromauf. Am Mittwoch ging der Danziger Hinterraddampfer „Donau“ mit fünf großen und einem offenen Fahrzeug im Schlepp stromauf. Der Dampfer „Orlick“ brachte drei leere Fahrzeuge von der Zuckerfabrik Schwetz nach Montau zum Rübentransport. Ein anderer Schlepper fuhr mit einem Floß stromab. Zum Wochenmarkt waren auch Ruder- und Seegelboote aus Sackrau und anderen Orten gekommen, und so war der Strom zeitweise recht lebhaft. *

❑ **Der Mittwoch-Wochenmarkt** war nicht so stark beschickt als sein Vorgänger. Geringer war die Zufuhr an Kartoffeln und auch an Butter. Es wurden Preise gezahlt für Butter 2—2,20, Eier 3, Kartoffeln 2,30—3. Der Fischmarkt war gut beschickt. Es kosteten Hechte 80—1, Schleie 1,20—1,50 (lebend), Barsche 70, Bressen 50—70, Plötze 20—40, Karpfen 1,50—2 (lebend), Zander 2, Maränen 1, Barbinen 1,20, Zärten 1. Der Geflügelmarkt brachte Bratgänse schon mit 6, Bratenten mit 4—5, junge Hühner 1,25—1,75, alte 2,50, lebende Gänse 7—8, lebende Enten 3—4, lebende Puthähne 7—8. *

❑ **Auf dem Mittwoch-Schweinemarkt** war die Zufuhr an Ferkeln geringer, während Läufer und angefütterte Schweine reichlich vorhanden waren. Das Geschäft ging schleppend. Für Absatzferkel zahlte man 28—40 pro Paar. Angefütterte Tiere wurden mit ca. 70 pro Zentner verkauft, leichtere Läufer waren teurer. *

d. **Außerordentlich starker Andrang** herrscht in diesen Tagen beim Finanzamt in der Börgenstraße. Viele Steuerzahler erscheinen dort, um die Angaben der Unterlagen zu der Vermögenssteuerveranlagung zu beantragen. Die verschiedenen Organisationsverbände haben Formulare drucken lassen, die nur ausgefüllt und unterzeichnet zu werden brauchen, um dann, mit einer Stempelmarke beklebt, abgegeben zu werden. Es laufen ganze Stöße dieser Formulare ein. *

Vereine, Veranstaltungen rc.

Von „Neue Noten“ wurde das 5. Heft von der Buchhandlung Arnold Kriedte, Grudziądz, versandt. Dieses Heft enthält mehrere besonders interessante Artikel über „Die Musik des Kindes“, über den Komponisten Clemens Schmalstich, über „Erfolgreiches Klavierspiel“ usw. In dem Anzeigenteil sind Musikproben von einigen neueren Werken abgedruckt und Neuerscheinungen angezeigt. Der interessante Inhalt und die schmucke Ausstattung dieser neuesten Nummer von „Neue Noten“ wird von allen Musikfreunden freudig begrüßt werden. (12459 *

Glockenweihe. Die feierliche Weihe der neubeschafften Glocken der Evangelischen Gemeinde findet nunmehr bestimmt am Sonnabend, den 31. Oktober, im Festgottesdienst um 5 Uhr statt. Näheres siehe Anzeige! (12462 *

Thorn (Toruń).

* **Deutsche Bühne.** Die Eröffnungsvorstellung mußte leider infolge Nichteintreffens der Beleuchtungsmaterialien verschoben werden. * *

—dt. **Ein Großfeuer entstand** auf dem Gute Zakrzewko, dem Thorner Starosten gehörig. Der Brand legte die mit 400 Fuhren Gerste gefüllte Scheune, sowie die Vieh- und Pferdeställe in Asche. Es liegt Brandstiftung vor. Zur Hilfe geeilt war neben mehreren Dorffeuerwehren auch die Thorner Wehr. * *

—* **Von einer Autodroschke überfahren** und übel zugerichtet wurde in der Graudenzerstraße der 12jährige Johann Landmesser. Er mußte in das städtische Krankenhaus eingeliefert werden. * *

Vereine, Veranstaltungen rc.

Heute, Donnerstag, abends 8 Uhr, Aula des Gymnasiums: Vortrag Hochschulprofessor Dr. Frotscher-Danzig: „Moderne Musik“. Karten zu 2 und 1 Zł. an der Abendkasse. (12455 * *

An die Besucher der Deutschen Bühne Thorn. Die für den gestrigen Abend angesetzt gewesene Eröffnungsvorstellung mußte technischer Schwierigkeiten wegen verlegt werden und findet nunmehr bestimmt am Mittwoch, den 4. Nov, abends 8 Uhr, statt. Vorverkauf im Friseurgeschäft Thober, Stary Rynek 31, von 11—1 und 3—5 Uhr. Bereits gelöste Karten bleiben gültig. — **Man beachte die morgige Anzeige!** (12448 * *

---

er. **Culm** (Chełmno), 28. Oktober. Der heutige Mittwoch-Wochenmarkt hatte reichliche Beschickung. Doch machte sich die geringe Kaufkraft vor dem Monatsersten sehr bemerkbar. Man forderte anfangs für Butter 2,20—2,50, doch konnte man sie später für 1,70—2 kaufen und es blieb noch viel Überstand, der dann in den Läden noch billiger abgegeben wurde. Die Mandel Eier hatte den festen Preis von 2,60—2 80. Der Zentner Kartoffeln kostete 2—3, es blieb auch viel Überstand. Der Fischmarkt bot Aale zu 2—2,50, Schleie 1—1,30, Hechte 1,10—1,20, Bressen 70—1, Barsche 80 bis 90, Plötze 30—40. An Geflügel gab es Tauben 1,20 bis 1,50 das Paar, alte Hühner 2,50—3, junge (Paar) 1,50—1,80, gerupfte Enten 3—4,50, Gänse 6,50—7, Puthühner 5—6. — Der alte Wasserturm auf dem Markte ist nun ganz abgebrochen und das Altmaterial wird zum Teil zum Neubau des vom Magistrat zu errichtenden Geschäftshauses Markt 34/35 verwendet werden. Da die Träger zu den Kellereien und Läden nicht rechtzeitig eintrafen, blieb der Bau etwas zurück. Doch jetzt wird mit Hochdruck bei elektrischer Beleuchtung bis abends 8 Uhr gearbeitet, um noch vor Eintritt des Winters unter Dach zu kommen.

—dt. **Aus dem Drewenzwinkel**, 28. Oktober. Auf bisher ungeklärte Weise entstand in der Nacht zum Dienstag Feuer im Stalle des Gemeindevorstehers Skrzyniarz in Smolnik. Der ganze, stattliche, massive, erst im Jahre 1920 errichtete Bau wurde ein Raub der Flammen. Mitverbrannt sind sämtliche Inventarstücke und der ganze Futtervorrat. Es wird Brandstiftung vermutet. Der Gesamtschaden ist sehr groß und nur teilweise durch Versicherung gedeckt. — Vor einiger Zeit wurde, wie damals berichtet, die Wohnung des Landwirts Wichert in Zlotterie (Złotorja) durch Diebe vollständig ausgeplündert. Der Kriminalpolizei aus Thorn gelang es nicht, die Diebe zu ermitteln, da in der betreffenden Nacht Regen gefallen war; die Spuren führten aber nach Kongreßpolen. In Bobrownik (Kongreßpolen) gelang es kürzlich dem dortigen Polizeiposten, als Dieb einen gewissen Peck zu ermitteln. Dieser wurde vom Lipnoer Gericht zu einem Jahr Gefängnis verurteilt. Ein Teil der gestohlenen Sachen konnte dem W. zurückerstattet werden; das übrige war bereits verkauft.

* **Laskowitz** (Laskowice), Kr. Schwetz, 28. Oktober. Aus dem fahrenden Personenzuge gefallen ist zwischen Laskowitz und Warlubien gestern vormittag ein Kind. Der Zug fuhr eine weite Strecke zurück, und man versuchte, das Kind aufzufinden, aber erfolglos. Ein Hilfswagen fuhr alsdann weiter und gab später Nachricht, daß das Kind lebend aufgefunden wurde.

Graudenz.

Konitz.

Sonntag, den 1. Nov. 25. (Reformationsfest).
Landarmen-Anstalt. Vorm. 8 Uhr: Gottesdienst.
Dreifaltigkeits-Kirche. Vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst. danach Feier des hl. Abendmahls. — Nachm. 3 Uhr: Gottesdienst in Krojanten.

Thorn.

Kirchl. Nachrichten.

Sonntag, den 1. Nov. 25. (21. n. Trinitatis). (Reformationsfest).

St. Georgen-Kirche. Vorm. 9 Uhr: Gottesdienst.

Altst. evang. Kirche Vorm. 10½ Uhr: Gottesdienst. 11¾ Uhr: Kdr.-Gottesdienst. Nachm. 5 Uhr: Jugendversammlg., Bäckerstraße 20. Freitag, abds. 6½ Uhr: Bibelstde., Bäckerstraße 20.

Evangl.-luth. Kirche. Bachestraße 8 (Strumykowa). Vorm. 10 Uhr: Hauptgottesdienst z. Feier des Reformations-Festes, Pf. Brauner. Nachm. 4 Uhr: Gottesdienst i. Culmsee, Pfarrer Brauner.

Gurske. Sonnabend, den 31. 10. (Reformationsfest). vorm. 10 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahl, Pf. Anuschek. 12 Uhr: Kindergottesdienst.

Gr. Bösendorf. Sonnabend, den 31. 10. (Reformationsfest). vorm. 11 Uhr Schulgottesdienst, Pfarrer Brohm. Sonntag, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahl, Pf. Anuschek.

Neubruch. Nachm. 2 Uhr: Kdr.-Gottesdienst, Pfarrer Anuschek. Nachm. 3 Uhr: Gottesdienst, Pf. Anuschek.

Podgorz. Vrm. 10 Uhr: Gottesdienst.

Rentschkau. Sonnabend, den 31. 10. (Reformationsfest), vorm. 9 Uhr: Schulgottesdienst. — Sonntag, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst.

Luben. Nchm. 2 Uhr: Gottesdienst.

Lulkau. Vrm. 10 Uhr: Gottesdienst, dan. Beichte und hl. Abendmahl.

Gostgau. Nachm. 3 Uhr: Gottesdienst, danach Beichte u. hlg. Abendmahl.

Kirchl. Nachrichten.

Sonntag, den 1. Nov. 25. (21. n. Trinitatis). (Reformationsfest).

Schönsee. Sonnabend, den 31. 10., vorm. 10 Uhr: Reformationsfeier. Sonntag, nachm. 2 Uhr: Gottesdienst, danach Feier des hl. Abendmahls. — 3½ Uhr: Kindergottesdst. und Jungfrauenverein. — Mittwoch, nachm. 5 Uhr: Bibelstunde im Konfirmandensaale.

Osterbitz. Vrm. 10 Uhr: Gottesdienst. 11 Uhr: Erneuerungswahlen der kirchl. Körperschaften.

Mockrau. Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst.

Nitzwalde. Nachm. 2 Gottesdienst.

* **Schöneck** (Skarszewy), 27. Oktober. Von Schmugglern angeschossen wurde der Tabakschmuggler Maciejewicz, von dem vor einigen Tagen berichtet wurde, er sei von Zollbeamten angeschossen worden. Es hat sich jetzt herausgestellt, daß eine Schmugglerbande eine zweite hinterrücks überfiel, um ihr Danziger Tabakwaren abzunehmen. Dabei fiel auch ein Schuß, durch den M. schwer verletzt wurde.

* **Schwetz** (Swiecie), 28. Oktober. Wie der „Kurjer Poznański" meldet, droht ein Ausstand in der hiesigen Zuckerfabrik, in der vor kurzem die Kampagne begonnen hat. Die Arbeiter, 300 an der Zahl, haben Lohnerhöhung verlangt und sind auf eine Absage gestoßen. Der Konflikt hat schärfere Formen angenommen und es wird mit der Möglichkeit eines Streiks gerechnet.

et. **Tuchel** (Tuchola), 27. Oktober. Die grausige Tat einer Wahnsinnigen hält die Bewohner der Ortschaft Bagnitz (Bagienica) hiesigen Kreises in Aufregung. Auf einem Ausbau von Bagnitz wohnte der über 70 Jahre alte Altsitzer Bigalke mit seiner in den dreißiger Jahren stehenden unverehelichten Tochter. Daß diese gemütskrank war und zeitweise von heftigen Erregungen ergriffen wurde, war bekannt; sie war bis dahin ungefährlich gewesen. Kleine Zwistigkeiten ab und zu mit dem Grundstücksinhaber und dessen Familienangehörigen kamen wohl vor, arteten aber nie bösartig aus. Am letztvergangenen Sonntag in früher Nachmittagsstunde zeigte die Leidende große Aufgeregtheit. Sie ging nach dem Viehstall, und der Vater, in Sorge, daß die Tochter dort irgend etwas anrichten könnte, folgte ihr, um sie zurück in die Wohnung zu holen. Hierbei zupfte er sie, gütlich zuredend, am Ärmel, und jetzt geschah etwas Unerwartetes: Die von Tobsucht befallene Tochter stürzte sich auf den alten Vater, drängte ihn über die Krippe, warf ihn schließlich auf den Boden, und auf der Brust des Greises kniend, würgte sie ihn so lange, bis er seinen Geist aufgab. Die Wahnsinnige wurde schließlich durch Hausgenossen von der Leiche mit Gewalt entfernt. Die Irre, die sich erst nach mehreren Stunden etwas beruhigte, wurde einstweilen in das Tucheler Krankenhaus geschafft, von wo ihre Überführung in eine Heilanstalt erfolgen soll. — In Kelpin (Kiełpin), Kreis Tuchel, fand ein Holztermin der Oberförsterei Schüttenwalde (Woziwoda) statt, der nur schwach besucht war. Ein Raummeter Kiefernkloben kostete aus nahen Revieren 5 zł, aus entfernt gelegenen Schutzbezirken 4 zł; für Kiefernrollen wurde die Taxe von 3,50 zł auf 3 zł ermäßigt.

* **Tuchel** (Tuchola), 28. Oktober. Die Oberförstereien des Kreises Tuchel haben Ende vergangener Woche plötzlich auf Anordnung der Forstdirektion jeden Holzeinschlag eingestellt und die Waldarbeiter fristlos entlassen.

Aus Kongreßpolen und Galizien.

* **Lodz**, 27. Oktober. Im Jahre 1922 verschwand spurlos ein gewisser Alexander Mirkiewicz, wohnhaft in der Tuszynskastraße. Nach einiger Zeit verbreitete sich das Gerücht, daß Mirkiewicz von seinem Vater Kazimierz ermordet wurde, da beide stets in Unfrieden lebten. Als die Mutter des Verschollenen bei der Polizei ihren Mann als Mörder des Sohnes beschuldigte, wurde eine Untersuchung eingeleitet, doch verlief diese ergebnislos. Vor einigen Tagen nun meldete sich der Verschollene im Elternhause. Er erzählte, daß er nach einem Streit mit seinem Vater das Haus verlassen und sich erst nach drei Jahren entschlossen habe, zurückzukehren.

*

Aus der Freistadt Danzig.

* **Danzig**, 27. Oktober. Auf dem Wege zur Hochschule erlag heute gegen 10 Uhr vormittags Geheimrat Prof. Dr. Mangoldt, der erste Rektor der Danziger Technischen Hochschule und bekannte Mathematiker, einem Herzschlage. Mit ihm ist ein Gelehrter ersten Ranges dahingegangen.

Aufruf.

Im Auftrage der höheren Behörde im Einvernehmen mit den Militärbehörden als auch mit dem Vertreter der Konferenz-Vorsitzenden, findet aus Anlaß der **Feierlichkeit der Beerdigung des unbekannten Soldaten in Warschau, am 2. November** d. Js. in unserer Stadt eine **Feier** mit nachfolgendem Programm statt:

1. Morgens um 9 Uhr hlg. Messe in der Pfarrkirche unter Beteiligung der Zivil- und Militärbehörden, Verwaltungskörperschaften als auch der verehrlichen Bürgerschaft und unserer Garnison. Zu diesem Gottesdienst lade ich alle Vertreter der Zivilbehörden, Verwaltungskörperschaften und alle in der Konferenz der Vorsitzenden zusammengeschlossenen und außerhalb stehenden Vereine zur Teilnahme durch Delegationen mit oder ohne Standarte ergebenst ein.
2. Nach dem Gottesdienste eine feierliche Prozession zum Grabe des „Unbekannten Aufständischen", wo die letzten Gebete für die Seelen unserer gefallenen Helden verrichtet werden.
3. Bei dieser Gelegenheit wird der Stadtpräsident am Grabe des „Unbekannten Aufständischen" einen Kranz niederlegen.
4. Die letzten Gebete und die Kranzniederlegung am Grabe des „Unbekannten Aufständischen" erfolgen um 10 Uhr, und bitte ich, daß um diese Zeit (Stunde) alle Kirchenglocken geläutet werden und die Sirenen aller im Betriebe befindlichen Fabriken ertönen.
5. Um 10 Uhr werden an verschiedenen Stellen der Stadt Kapellen Trauerweisen spielen. 12492
6. Um 1 Uhr mittags, im Augenblick der Versenkung der sterblichen Ueberreste in Warszawa, bitte ich alle Bürger, zum Zeichen der Gesamthuldigung um 1 Minute allgemeiner innerer Sammlung und Unterbrechung des Straßenverkehrs.
7. Die Behörden bitte ich alle staatlichen als auch städtischen Gebäude halbmast zu beflaggen.
8. Die verehrliche Bürgerschaft als auch alle an dieser Feierlichkeit beteiligten Vereine bitte ich, den Anordnungen der durch die Konferenz der Vorsitzenden zur Aufrechterhaltung der Ordnung bezeichneten Herren Folge zu leisten. 12492

Bydgoszcz, den 28. Oktober 1925.

Dr. Śliwiński,
Prezydent miasta (Stadtpräsident).

Herzliche Bitte!

Der Winter steht vor der Tür, mit ihm die Sorge! Wieviel Alte, Erwerbsunfähige leiden die bitterste Not, immer größer wird die Zahl der Arbeitslosen, die ihre Kinder nicht mehr satt machen können! Wer hilft sorgen? — Werden da nicht die meisten antworten: wir haben nichts übrig, wir müssen uns selber einschränken, müssen sehen, wie wir durchkommen! Zu große Lasten liegen auf uns! — So berechtigt diese Antwort auch ist, wir müssen zusammenstehen, wir dürfen unsere Hungernden nicht ohne Hilfe lassen! Und viele Wenig machen ein Viel!

Wir wenden uns daher mit dieser Bitte **an alle unsere Landsleute!** Auch an die, die selbst nur ein bescheidenes Einkommen haben! Wenn jeder davon wöchentlich oder auch nur monatlich **einem Armen ein Brot** spendet, oder den Betrag dafür zahlt, so könnten wir wohl die Hungernden speisen!

Wir wissen, daß wir uns trotz aller Drangsal auch diesmal nicht vergeblich an unsere Volksgenossen wenden werden.

Geldspenden erbeten auf das Konto **Altershilfe der deutschen Volksbank!** Jede andere Gabe an Lebensmitteln oder Kleidungsstücken abzugeben in der Geschäftsstelle **Elisabethstr. Sniadeckich 4.** 11154

Im Namen der zusammengeschlossenen Wohlfahrtsvereine und Anstalten.
Martha Schnee, Sniadeckich Nr. 4.

Schneiderinnen.
Ausgebd. Warschauer Schneiderinnen nehmen verschiedenart. Arbeiten an. Ausführ. elegant u. billig. 8539
Jost. Stroczyńska, Plac Piastowski 12.

Hausschuhe aus Bast, Kokos-, Bast- u. Strohfußmatten, Teppichklopfer u. Marktkörbe empfiehlt **Wyplatanka, Gdańska 133.** 8677

Wäscherei! Nimmt **Wäsche** zum Waschen und Plätten (Steifplätten) an 8633 **Sosnowiczanka,** ul. Sienkiewicza 4a.

Armbanduhr (Tula-Silber) 8680 auf dem Wege Dworcowa—Gdańska am Sonntag, d. 18.10., **verl.** Abzugeb. geg. Bel. bei Frau **Rosenberg, Holzhofst. (Naruszewicza) 4.**

Alleebäume, buntlaubige Solitärbäume, Trauerbaume, **Blütensträucher,** Vorpflanz- und Decksträucher, **Kletterpflanzen** in verschieden. Sorten, **Heckenpflanzen** in verschieden. Sorten, sowie sämtliche **Baumschulartikel** in größter Auswahl empfiehlt 12315
Gärtnerei Jul. Roß, Sw. Trójcy 15. Telefon 48.

Die beste Batterie **„Patria"** liefert **Otto Rosenkranz** Fahrräder und Teile en gros **Bydgoszcz, ul. Długa 5. Tel. 911** 11583

Zwangs-Versteigerung.

Freitag, den 30. Oktober d. J., vorm. 10 Uhr werden in der **ul. Matejki 1** an den Meistbietenden gegen sofortige Barzahlung folgende Gegenstände verkauft:
20 000 Stück Ziegel 1. Klasse, 1 eisern. Spind, 30 Faß Malerleim, 10 Faß Zinkweiß (Kalk).
Obige Gegenstände können 1 Stunde vor der Versteigerung besichtigt werden. 12472
Bydgoszcz, den 26. 10. 25.
Oddział Egzekucyjny
przy Magistracie miasta Bydgoszczy.
(—) **Wache,** Radca Miejski (Stadtrat).

Zwangs-Versteigerung.

Freitag, den 30. Oktober d. J., nachm. 1 Uhr werden in der **ul. Fordońska 60** an den Meistbietenden gegen sofortige Barzahlung verkauft: 12470
25 cbm Kiefernbretter.
Besichtigung 1 Stunde vor der Versteigerung.
Bydgoszcz, den 26. 10. 1925.
Oddział Egzekucyjny
przy Magistracie miasta Bydgoszczy.
(—) **Wache,** Radca Miejski (Stadtrat).

Zwangs-Versteigerung

Sonnabend, 31. Oktober d. Js., vorm. 10 Uhr, werden in der ul. Gdańska 31/32 an den Meistbietenden gegen sofort. Barzahlung folgende Gegenstände verkauft:
1 eisernes Spind, 1 Schreibmaschine, 2 Kleiderschränke, 1 Wäscheschrank, 1 Waschtisch mit Marmorplatte, 1 Schreibtisch, 1 Ruhebett, 2 Nachttische.
Obige Gegenstände können 1 Std. vor der Versteigerung besichtigt werden. 12471
Bydgoszcz, 26. 10. 25.
Oddział Egzekucyjny
przy Nagistracie miasta Bydgoszczy
(—) Wache Rada Miejski, Stadtrat.

Die auf den 29. **Oktober d. Js.,** 12 Uhr mittags in der ul. Nakielska Nr. 65 angesetzte
Zwangs-Versteigerung findet nicht statt,
da sie unter **Nr.** 64 abgehalten werden sollte.
Oddział Egzekucyjny przy Magistracie miasta Bydgoszczy. 12487



A. Dittmann
G. m. b. H.
Bromberg
Wir empfehlen uns zur Herstellung aller vorkommenden besseren **Druckarbeiten** bei mäßiger Preisberechnung.

Mühlen! **Walzenstuhl,** 300×500, m. Reservewalze, Spitz- und **Schälmaschine,** gebr., steh. zum Verkauf.
Gleichzeitig empfehle
Bürstenschnecken :: Schälmaschinen Jalousiezeuge (für Windmühlen) Askania-Sichter. 12013
Ferner übernehme
Umbau von Dampf-, Wasser- und Windmühlen.
C. Staub, Nachfl. J. Dukonselle,
Gołaszyn — Bojanowo — Poznań.

Dauerbrand-Oefen für **Sägespäne** speziell für Tischler, zu haben bei 8397
Friedrich Mees, Wilczak - Bydgoszcz, Nakielska 126.

Wyplatanka nimmt sämtliche **Reparaturen von Korbwaren** u. das Ausflechten von **Stühl. an. Gdańska 133.** 8678

Heirat

Landwirtstocht., 22 J. alt, wünscht Herrenbekanntschaft a. gut. Fam. Herren m. Barverm. v. 6-8000 zł könn. zw. **Einheirat** i. gut. Landwtsch. Off. m. Bild u. **R.** 12440 a. d. Geschst. d. Z einsdn.

Junge Damen aus bess. Häusern, vom hellsten bis z. dunkelst. Blond, suchen zwecks heiteren Gedankenaustauschs Bekanntschaft mit gebildeten, edeldenkenden Herren in gesichert. Lebensstellg. im Alter von 30—40 J. Spät. Heir. n. ausgeschl. Off. u. K. 12401 a. d. Gsch.

Besitzertochter evgl., sucht einen Herrn kennen zu lernen zwecks späterer **Heirat.** Offerten unt. **K. 8645** an die Geschst. d. Ztg.

Höherer Beamter aus vornehm. Familie, ev., mitte 40er, sucht gebild. hübsche Dame von jugendl. Aussehen **zwecks Heirat.** Offerten unt. **Z. 12476** an die Geschst. d. Ztg.

Stellengesuche

Erstklassige Kraft.
Erfahrener Kaufmann, 31 J. alt, der Holz- u. Getreide-Branche kundig, vorzügl. Bilanzbuchhalter mit gründl. Kenntnis des Steuerwesens und der Großbetriebsorganisation sowie der poln., deutsch. u. russischen Korrespondenz, sucht sich zu verändern. Zuschr. sub **„Prima Referenzen"** an Ann.-Exped. **Wallis, Toruń.** 12483

Jg. Zahntechniker arbeitend in Gold, Kautschuk u. operativ, sucht sof. Stellg. Offerten unter **U. 12468** an die Geschäftsstelle d. Zeitung.

Wirtschaftsbeamt. verh., 1 Kind, mit 12-jähr. Praxis, augenblickl. in ungekündigter Stellung, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse u. Empfehlg., pass. Stellung v. 1. 1. 26. od. sp. Gefällige Zuschriften u. **D. 12486** a. d. Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Junger Mann 19 J. alt, Halbwaise, möchte gern auf größ. Gute die **Wirtsch. erlernen.** Gefl. Zuschr. erb. u. **F. 8585** a. d. Gst. d. Z.

Forstmann verheirat., der deutsch. u. poln. Spr. in Wort u. Schrift mächtig, in allen Zweig. des Forstfaches vertraut, m. gut. Zeugniss., sucht Stellg. Gefl. Ang. unt. **V. 8662** an die Geschäftsst. d. Z.

Landwirtssohn, aus besserer Familie, poln. evgl., sucht Stelle als **Eleve** auf anständig. Landwirtschaft Off. u. **N. 8658** a. d. G. d. Z.

Gebildet. **Kaufmann** mit mehrjähr. Praxis in großen Firmen der polnischen u. deutschen Sprache in Wort und Schrift mächt., m. Buchführung, Zoll- u. Bahnwesen vollk. vertr., sucht z. 1. 11. od. spät. entsprech. **Stellg.,** übern. evtl. Vertretung leistungsf. Fabrik od. gr. Handelsunternehm. für Posen-Pommerellen od. Ober Schlesien. Gefl. Angeb. u. **B. 8555** a. d. Gst. d. Z.

Junger Mann der viermonatl. Handelskurs mit gut. Erfolg besucht hat, deutsch und polnisch in Wort u. Schr. mächtig, sucht **passende Stellung.** Angeb. unt **G. 8638** a. d. Geschst. d. Z.

Suche v. 1. 11. Stell. als **Müller.** **W. Musolff, Osielsko, p. Bydgoszcz.** 8612

Gärtner in mittl. Jahren, m. kl. Fam., in allen Zweigen der Gärtnerei erfahr., **sucht** von gleich oder 1. 1. 1926 **Stellung.** Gute Zeugnisse stehen zu Diensten. Gefl. Off. unter **W. 12474** an die Geschst. d. Zeitung erb.

Gebildete Dame sucht Stellung als **Haus-Dame** oder **Wirtschaftsfräul.** Stadt oder Land. Erfahren in all. Fächern. Angebote unt. **N. 12433** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Evgl. Landwirtstochter, bereits in Stellg. gew., mit gut. Zeugniss., sucht von sof. od. spät. Stell. als **Stütze der Hausfrau** in kleinem Gutshaushalt. Offert. unt. **N. 8667** an d. Gst. d. Z.

Besseres Fräulein im Haushalt und Geschäft erfahren, sucht **Stell. als Stütze** od. sonstig. Wirkungskreis. Off. u. **F. 8471** an d. Gst.

Schneiderin sucht Beschäftigung außer d. Hause. Off. u. **K. 8593** an die Geschst. d. Ztg.

Besseres Mädchen mit guten Kochkenntn., Glanzplätt. u. etwas Nähen sucht **Stellung** in der Stadt a. **Köchin od. Stütze.** Offert. u. **L. 8654** a. d. Gst. d. Ztg.

Jg. Mädchen vom Lande sucht Stellung als **Dienstmädchen.** **Konczewicz,** 8683 **Bocianowo Nr. 6.**

Offene Stellen

20 intelligente, redegewandte, polnisch und deutsch sprechende
Damen und Herren
für leichte **Reisetätigkeit in Czarnków u. Umgegend gesucht.** Hohe Verdienstmöglichkeit. Gute Garderobe, sowie kleine Kaution Bedingung. Meldungen mit Papieren täglich v. 10-12 u. 4-6 8691
Bydgoszcz, ulica Dworcowa 59.

Gewandter junger Mann 12300
der deutschen und polnischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, welcher wortgetreue u. stilgerechte Uebersetzungen vornehmen kann, zum **sofortigen** Antritt gesucht. Bewerber müssen Erfahrung in der Bearbeitung von Gutsvorstehergeschäften und Krankenkassensachen haben. Offerten mit Zeugnisabschriften und Gehaltsforderungen bei freier Station erbeten an das **„Rentamt der Herrschaft Runowo," Runowo-Krainskie, p. Wyrzysk.**

Suche für sofort jungen, unverheir.
Hofbeamten.
Henatsch, Kobyły,
pow. Chełmno. 12450

Flotte Lohnrechnerin
mit nachweisbar besten Kenntnissen im Lohnwesen, möglichst auch mit guten polnischen und deutschen Sprachkenntnissen, wird zum baldigen Eintritt gesucht.
Fabryka sygnałów kolejowych
C. Fiebrandt i Ska., Sp. z o. o.
Bydgoszcz 4.

Zuverl., evgl., unverh. Inspektor der nach erteilter Disposition selbständig wirtschaften kann, für 1800 Mrg. groß. Rittergut in Pommerellen m. schwerem Boden zum **1. Januar 26 gesucht.** Offert. mit Zeugnisabschriften, kurz. Lebenslauf u. Gehaltsforderung u. **B. 12469** an die Geschst. d. Ztg. erbeten.

Bäckergeselle mit Holzofen vertraut, stellt von sof. ein 8612 **Emil Geith,** Szeroki Kamien, Post Pakosch.

Ehrlich. Junge z. Zeitungsverk. (Stand) ges. Meld. 8–9 vorm. **Sowińskiego 21, I.** 8668

Kellner-lehrling der poln. u. deutschen Sprache mächt., Sohn achtbarer Eltern, mit guten Schulzeugnissen, kann sofort eintreten
Stadthalle Tczew. 12466

Gesucht zum baldigen Antritt **evgl., musik. Lehrerin** mit poln. Unterrichtserlaubnis für 3 Kinder. Lebenslauf, Zeugnisabschr., Gehaltsanspr. erbeten an 12476
Frau Ehlert, Rittergut Wern, bei Drzycim, powiat Swiecie, Pommerellen

Suche für meine Tochter, 17 J. alt, ev., Stellung als **Haustochter** a. einem Gute, wo sie sich im Haushalt und Kochen vervollkommnen kann. Fam.-Anschl. Beding., etw. Taschengeld erw. Offerten bitte unter **D. 12361** an die Gschst. d. Dt. Rdsch. zu senden.

Wegen Heirat der jetzigen suche z. 15. Nov. für alte Dame, die an Bett u. Sessel gefesselt ist, zuverl. freundliche **Krankenpflegerin.** Gelernte Krankenpflegerin nicht Bedingung. 12360 **von Kries, Smarzewo,** poczta Smętowo, pow. Gniew.

Dtsch., arbeitsfreudig. jüng. Mädchen, mögl. ohne Anhang, aus bess. Fam., kann als **Haustochter** aufgenommen werd. etw. poln. Sprachkenntn. erforderl. Off. m. Lebensl., Kenntn. u. Bild unt. **O. 8660** an die Geschäftsstelle d. Z.

Suche von sofort für frauenlosen Haushalt ein tüchtiges, sauberes **Mädchen** das kochen kann, die Wäsche besorgen und beim Milchverkauf behilflich sein muß, bei hohem Gehalt. Offert. an **Molkereigenossenschaft Barcin,** pow. Szubin. 12265

Gesucht für größeren Stadthaush. in Posen **perfekte Köchin** zu sofort oder später. Zeugnisabschrift, Gehaltsansprüche an
Frau von Wentzel, Bełęcin, pw. Wolsztyn b. Zbaszyn. 12..

Gewandt. Hausmdch. d. gut kocht, gesucht. Gt. Zeugn. erforderl. 86.. **Sw. Trójcy 22a, II, r.**

Pensionen

1–2 Pensionäre(innen) finden gute Aufnahme auch Beaufsichtig. der Schularb. durch Lyzeallehrerin. **Pomorska 9.** 12352

Solider Geschäftsmann sucht sofort
5000 złoty Darlehn.
Sicherheit im Warendepot. Zinsen nach Vereinbarung. Angeb. u. „H. 12393" a. d. Gst.

Wohnungen

5 Zimmer-Wohnung, komf., per sof. od. spät. zu mieten gesucht, auch durch Vermittlg. Adr. zu erf. i. d. Geschst. d. Z. 8678

Zu vermieten: **3-Zimmer-Wohng. Olischewski, 6. Schleuse, Restaurant.** 8682

Läden für **Lebensmittel-Vertrieb gesucht.** Off. unt. **S. 8669** a. d. Geschst. d. Z.

Kontor- und Lager-Räume part., mit Telefon, Autogarage etc. ul. Jezuicka, Stadtmitte, neu renoviert, sofort abzugeben. Zu erfragen b. Hauswirt **Jezuicka 7/8.** 8679

Möbl. Zimmer

2 Büroräume möbl. mit Telefon, 1 **Werkstelle u. Remise** günst. zu vermieten. 8666 **Pomorska 67, 2 Trepp.**

Möbl. Zimmer zu vermieten. **Okole, Chełmińska 23,** 2 Treppen, links. 8646

Gut möbl. Zimmer nur an besseren, solid. Herrn vom 1. 11. 25 abzugeben. 12333 **Sw. Trójcy 12e, II l.**

Gut möbl. Zim. z. vm. Dworcowa 31b, III l. 8652

Sonnig., gut möbl. Zim. an solid., bess. Herrn zu verm. **Poznańska 23, II, r.** 8670

Möbl. Zimm. an bess. Herrn m. voll. Pension v. 1. Nov. zu verm. 8671 **Sniadeckich 47, II, l.**

Bahnhofstr. 54, Ecke Elisabethstr., 2 Tr., l., ist **ein gut möbl. Zimm. m.** apart. Eing. zu verm. 8664

Frdl. möbl. Zimmer v. 1. 11. zu verm. 8665 **Chrobrego 13, I. V., l, r.**

Gut möbl. 2fenstr. Zim. v. sogl. od. 1. Nov. a. einen bess. Herrn z. vm. 12439 **Lipowa 9, unten.**

Möbliert. Zimmer zu vermieten. 8675 **Gdańska 49, part., lks.**

Gut möbl. Zimmer zu vermieten. 8694 **Gdańska 53, II, rechts.**

Geldmarkt

5- bis 10000 Złoty gegen hohe Zinsen u. hypothekar. Sicherheit nach Dollarwähr. ges. Offerten an **Grundtke, Bydgoszcz Pomorska 43**

Solide Geschäftsfrau sucht **Darlehn 2000 zł.** Sicherheit im Warendepot. Zinsen nach Vereinbarung. Gefl. Off. unter **T. 8673** an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Einer Rentnerin biete ich f. ein Darlehn v. 2000 zł z. Erw. e. gut eingef. Gesch. fr. Zimmer mit Beheiz. u. voll. Bek. Gefl. Offert. u. **U. 8674** an die Geschst. d. Ztg.

Verkaufe **Dtsch. Vorkriegsgeld.** Off. unt. **T. 12465** an die Gschst. d. Ztg. erb.

Die Schiebereien in der Postsparkasse.

Warschau, 28. Oktober. (Eig. Drahtbericht.) Die Schieberaffäre bei der Postsparkasse zieht weitere Kreise. Der Bruder des früheren Präsidenten der Postsparkasse, Marjan Linde, soll dabei am meisten profitiert haben. Mit ihm hat sich Hubert Linde tatsächlich ganz brüderlich in die Gelder der Postsparkasse geteilt. Auch anderen Verwandten gegenüber hatte er eine sehr gebefreudige Hand. Viel verdiente auch sein Schwager Ciwicki, Besitzer der Kohlenfirma Polslask. Er erhielt im Juli 1924 von seinem Schwager, dem Präsidenten der Postsparkasse, einen Auftrag auf Lieferung von etwa 1000 Tonnen Kohle für die Räume der Postsparkasse. Man begann in den Öfen zwar erst im Oktober zu heizen, doch hat Ciwicki das Geld bereits im August erhalten, und zwar 39 700 Zloty. Der Winter war, wie erinnerlich sein dürfte, sehr milde. Darum verbrauchte die Postsparkasse weniger Kohle, als vorausgesehen wurde. Bis April 1925 lieferte Ciwicki für 25 666 Zloty Kohle. Er hatte also von vornherein 14 000 Zloty mehr erhalten, als ihm gebührte.

Die Beziehungen aber zu diesem Lieferanten waren damit noch nicht abgebrochen. Im Mai 1925 erhielt derselbe Schwager Lindes und Besitzer der Firma Polslask den Auftrag, 900 Tonnen Kohle für die Postsparkasse zu liefern, wofür er 20 000 Zloty als Anzahlung erhielt. Für den Bau von Häusern fehlte es an Geld. Für Hilfsaktionen fehlte es auch an Geld. Und für hundert andere brennende Bedürfnisse war der Tresor der Postsparkasse leer. Aber die Familie des Präsidenten der Postsparkasse, Linde, erhielt Geld soviel sie brauchte.

Rundschau des Staatsbürgers.

Nochmals: Die Ermäßigung der jetzt fälligen Vermögenssteuer-Rate.

Im Anschluß an unsere bisherigen Mitteilungen wird nochmals darauf hingewiesen, daß von der jetzt fälligen Rate der Vermögenssteuer — worüber die Zahlungsbefehle vom Steueramt schon versandt wurden — laut der letzten Verfügung nur 25 Prozent zu zahlen sind. Zahlungen, die hierauf bis zum 31. Oktober d. J. einschl. bzw. im Laufe von 30 Tagen nach Einhändigung des Zahlungsbefehls, geleistet werden, werden ohne Verzugszinsen entgegengenommen. Für Zahlungen, die bis zum 30. November d. J. bzw. im Laufe von 60 Tagen nach Einhändigung des Zahlungsbefehls erfolgen, werden ein Prozent Verzugszinsen berechnet, für spätere Zahlungen vier Prozent. Vermögen bis zu 10 000 Zloty unterliegt der prozentualen Erhöhung nicht.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 29. Oktober.

Nationalistische Hetze und kein Ende.

In Rogowo, Kr. Znin, wurde bei den letzten Stadtverordnetenwahlen der deutsche Arzt Dr. Lachmann als Spitzenkandidat der deutsch-polnischen Kompromißliste in das Stadtparlament gewählt. Von polnischer nationalistischer Seite wurde dieses Wahlergebnis angefochten, weil auf dem Stimmzettel der Name eines an tieferer Stelle stehenden, nicht gewählten Kandidaten einen Druckfehler aufwies, der jedoch noch vor der Wahl durchweg auf allen Zetteln handschriftlich geändert worden war. Die bei dieser Gelegenheit erneut geschürte Erregung gegen Herrn Dr. Lachmann, der schon seit längerer Zeit das Objekt einer beispiellosen chauvinistischen Hetze ist, fand ihren Niederschlag darin, daß in der Nacht vom 21. zum 22 d. M. Herrn Dr. Lachmann eine große Kristallscheibe seines Wintergartens durch drei Steinwürfe zertrümmert wurde. Es ist zu hoffen, daß die Behörden in diesem Falle besonders bemüht sein werden, die Urheber des Anschlages festzustellen, um diesem Terror gegen eine ihres offenen Bekenntnisses zur deutschen Minderheit wegen gewissen Kreisen mißliebige und verhaßte Persönlichkeit ein Ende zu machen. — Charakteristisch ist eine Äußerung des Bürgermeisters von Rogowo, als Dr. Lachmann ihm aus Anlaß des geschilderten Falls den Vorwurf machte, daß Rogowo nicht einmal einen Nachtwächter hätte und daß Dr. L. die Stadt für kommende Schäden verantwortlich mache. Der Bürgermeister meinte dazu: „Es wird gestohlen, auch wenn Nachtwächter wären, wozu also?" — Kommentar überflüssig!

---

§ **Einen guten Fang** hat die hiesige Kriminalpolizei gemacht durch die Festnahme eines gewissen Isaak Hönig aus Galizien. Der 39 Jahre alte Mann hat sich in vielseitiger Weise betätigt, und meistens unter falschen Namen „gearbeitet", so z. B. auch als praktischer Arzt unter dem Namen Dr. Neumann. In Inowrocław und Bartschin trat er unter dem Namen Franciszek Felpel als höherer Bahnbeamter auf und suchte durch Betrugsmanöver Gelder zu erlangen. Zur Last gelegt werden ihm Diebstähle, Betrügereien, aber auch die schweren Verbrechen der Kirchenschändung und Bigamie. Der Mann wurde auch von der österreichischen Staatsanwaltschaft gesucht und steckbrieflich verfolgt.

§ **In Aufbewahrung** bei der Kriminalpolizei (Zimmer 72) befinden sich z. Z. wieder vielerlei Sachen, die aus Diebstählen herrühren: Anzüge, Hemden, Schürzen, Tischdecken, Federbetten usw. Ferner auch silberne Eßbestecke, darunter Messer mit den Monogrammen S. P., L. M. und F. G. Eigentumsansprüche sind an der oben genannten Stelle geltend zu machen.

§ **Als gefunden abgeliefert** wurde auf der Bahnhofspolizei ein Reisekoffer, der Kleider, Decken usw. enthielt. (Meldung bei der Bahnhofspolizei.)

§ **Wegen Betrügereien mit Wechseln** wurde ein Wl. Chmurzynski von hier, wohnhaft Posener Platz (Plac Poznanski) in Haft genommen.

§ **Festgenommen** wurden gestern zwei Betrunkene, ein Landstreicher und ein Deserteur.

Vereine, Veranstaltungen ꝛc.

* **Inowrocław**, 28. Oktober. Zwei Todesfälle durch Gasvergiftung haben sich hier ereignet. Im Hause Mühlenstraße (Młyńska) 51 wohnte der 78jährige Rentenempfänger Hennig und seine 72jährige Frau, die in mehreren Häusern Aufwartearbeiten verrichtet. Am gestrigen Dienstag fiel den Nachbarsleuten die Ruhe in der Wohnung auf. Sie entschlossen sich daher, die Tür gewaltsam zu öffnen, und man fand das alte Ehepaar tot in den Betten. Eine nähere Untersuchung ergab, daß die Gasleitung, an der einen Tag vorher Techniker gearbeitet hatten, geöffnet war. Es handelt sich anscheinend um keinen Selbstmord, sondern um einen Defekt an der Gasleitung, durch den das Unglück geschehen ist. Wer daran die Schuld trägt, wird die Untersuchung hoffentlich klarlegen.

* **Kolmar (Chodzież)**, 26. Oktober. In der Stadtverordnetensitzung wurde der Wirtschaftsplan für 1926 angenommen. Er balanziert mit 311 800 zł (im laufenden Jahre mit 282 004). Für die Beamtengehälter sind 52 282 zł ausgeworfen. Zum Schluß wurde dem Vorschlag, die Winterschule an die Izba Rolnicza (Landwirtschaftskammer) für 1500 zł zu vermieten, zugestimmt.

* **Nakel** (Nakło), 27. Oktober. Nach einer Bekanntmachung des Kreisgerichts ist über das Vermögen des dortigen Kaufmanns Stefan Sowinski am 16. d. M. das Konkursverfahren eröffnet worden. Zum Konkursverwalter wurde Wojciech Sroka in Nakel ernannt. Die Forderungen sind spätestens bis zum 31. Dezember d. J. bei dem erwähnten Gericht anzumelden.

ak **Nakel** (Nakło), 28. Oktober. Heute abend um 8 Uhr brannte in Wunschheim (Wiszki) bei dem Gutsbesitzer Owczany die große Scheune mit voller Ernte und der Viehstall. Die Scheune wurde mit einigen landwirtschaftlichen Maschinen vollständig vernichtet und im Stall sind einige Stück Vieh mitverbrannt. Die Nakeler Feuerwehr schützte ein Nebengebäude und das Wohnhaus. Ob Brandstiftung oder Fahrlässigkeit vorliegt, wird erst untersucht.

* **Posen** (Poznań), 28. Oktober. Gegen die Errichtung der Benzintankstation in der Nähe der Paulikirche hat bekanntlich der Gemeindekirchenrat gerichtlichen Einspruch erhoben und darin u. a. auf die mit dem Tank verknüpfte Feuersgefahr hingewiesen. Wie begründet dieser Hinweis ist, geht aus der Tatsache hervor, daß am Montag, mittags 12½ Uhr, ein Kraftwagen beim Auffüllen des Benzins an dem genannten Tank in Brand geriet. Zwar konnte das Feuer bald gelöscht werden, ob das aber immer der Fall sein würde, dürfte zu bezweifeln sein. — Vergangene Nacht geriet, vermutlich aus Eifersucht, in der Cybinastraße der 20jährige Dachdecker Stefan Kulczak aus der genannten Straße mit der unverehelichten Klara Adamska aus der Schrodkastraße 8 in einen heftigen Streit, in dessen Verlauf er zum Revolver griff und einen Schuß auf sie abgab, der sie am Unterleib lebensgefährlich verletzte. Sie wurde in bedenklichem Zustande dem Stadtkrankenhause zugeführt, während der Täter in Untersuchungshaft genommen wurde.

* **Wongrowitz** (Wagrowiec), 28. Oktober. Der Beleidigungsprozeß um das Wongrowitzer Lehrerseminar, der seinerzeit großes Aufsehen erregte, ist, dem „Kurjer" zufolge, durch Aussöhnung des Seminardirektors Kopacz und des Professors Mścirz begelegt worden.

Kleine Rundschau.

* **Seltsames Zusammentreffen.** Bei einem Diner, das vor mehr denn hundert Jahren der Fürst Esterhazy in London zu Ehren des französischen Gesandten gab, saß diesem zur Rechten der Prinz von Hessen und zur Linken der Marquis von Anglesea. Diese drei Gäste hatten zusammen nur drei Beine. Der französische Gesandte hatte eins in der Schlacht bei Leipzig, der Prinz von Hessen das seinige bei Borodino und der Marquis von Anglesea ein Bein bei Waterloo verloren.

* **Die Hündin als Glucke.** Über einen eigenartigen Vorgang aus dem Tierreich weiß die Deutsche Jägerzeitung zu berichten. Eine Glucke lehnte kurz nachdem ihre Kücken ausgeschlüpft waren, die Fortführung ihrer Mutterpflichten ab. Die Kücken fanden darauf den Weg zu dem Hofhund, einer Terrierhündin, die sich ihrer sofort mit aller mütterlichen Sorgfalt annahm. Sir rollte sich zusammen, so daß sich die Kücken an ihrem Leibe wärmen konnten, sie führte sie am Tage spazieren und achtete sorgfältig darauf, daß sich keines verlief. Sobald man ihr eins wegnahm, wurde sie unruhig, stieß ein Wimmern aus und drohte sogar, böswillig zu werden. Erst als die Kücken schon fast erwachsene Hühner waren, ließ sie von ihnen ab.

Briefkasten der Redaktion.

K. B. 30. Die 10 000 Mark hatten einen Goldwert von 4166 Zł. Die Hypothek wird, wenn sie auf dem elterlichen Grundstück eingetragen war, auf 50 Proz. aufgewertet — 2499,60 Zł. Wenn Auszahlung verlangt wird, muß gekündigt werden. Zinsen gemäß der Eintragung.

P. Grudziądz. Die 130 000 Mark hatten nur einen Goldwert von 173 Zł. Davon können Sie 60 Prozent fordern = 103,80 Zł.

B. P. Die Uhr ist pfändbar. Der Verkauf muß in der Gemeinde in der ortsüblichen Weise bekanntgemacht werden. Selbstverständlich ist genaue Rechnung zu legen.

S. S. Wir haben Ihre Anfrage nicht enträtseln können; insonderheit haben wir nicht verstanden, ob Ihr Sohn das Grundstück mit Hypotheken bezahlt hat, oder ob das Grundstück mit Hypotheken belastet war, die er jetzt zu bezahlen hat.

A. M. Die Wechsel werden mit 10 Prozent des Goldwertes aufgewertet, wenn sie fällig sind. Der Goldwert wird festgestellt nach dem Tage der Fälligkeit. Nicht fällige Wechsel werden überhaupt nicht aufgewertet. Die Hypotheken werden mit 15 Prozent des Goldwertes aufgewertet. Der Goldwert von Vorkriegshypotheken wird festgestellt auf der Basis von 0,81 = 1 Zł.

M. K. 15 Prozent des Goldwerts = 72,60 Zł. hat der Gläubiger zu fordern. Haftbar ist dem letzteren in erster Linie der jetzige Besitzer des mit der Hypothek belasteten Grundstücks.

E. K. Nr. 21. M. Wir erteilen, wie Sie eigentlich schon wissen müßten, nur Auskunft an Abonnenten, die sich als solche ausweisen.

B. in S. 1. Die 1½ Mill. waren wert 833 Zł.; davon können nur 10 Prozent gefordert werden = 83,3 Zł. Für die Berechnung kommt nur in Betracht die Zeit der Entstehung der Forderung. Wir halten Ihre Auffassung bez. der Bürgschaft für irrtümlich; Sie haben nicht bloß für die Zeit Bürgschaft geleistet, sondern in erster Linie für den Betrag. 2. Der Dollar stand in Warschau am 1. 9. 25 5,68—5,65, und am 23. 10. 25 6—5,96.

A. B. Nr. 1126. Sogenanntes Kindergeld und Restkaufgeld werden gleichmäßig, nämlich auf 60 Prozent, aufgewertet. Die 9000 Mark machen aufgewertet 6666,60 Zł. Die Erben haben die rückständigen Zinsen zu verlangen.

G. B., Czarze. Die Aufwertung erfolgt auf: 1. 1111 Zł., 2. 4678,80 Zł. 3. Auskunft unmöglich, da die Zeit der Entstehung der Schuld nicht genau angegeben ist. 4. 10,70 Zł., und 5. 33,30 Zł.

„Działdowo". 1. Aufwertung auf 60 Prozent = 514,20 Zł. 2. Von den nicht verjährten Zinsen sind 60 Prozent, berechnet nach dem seinerzeit vereinbarten Zinsfuß, nachzuzahlen. 3. Vorkriegshypotheken werden ebenso wie andere Hypotheken aufgewertet, nämlich mit 15 Prozent des Goldwertes. 4. Sie können doch nicht mehr tun, als Ihrem Gläubiger das anbieten, was Sie nach dem Gesetz zu zahlen verpflichtet sind. Wenn er es nicht nehmen will, so ist das sein Schaden.

E. E. H. N. 35. Die 45 000 Mark hatten einen Goldwert von 22 500 Zł. Sie werden mit 60 Prozent aufgewertet = 13 500 Zł. Wenn ein höherer Zinsfuß als der eingetragene verlangt wird, muß zwischen den Parteien eine Vereinbarung stattfinden.

A. S. P. 1. 10 Prozent des Goldwertes. 2. Sie können die rückständigen Zinsen sofort verlangen, aber nur für 4 Jahre, da die älteren schon verjährt sind. 3. Sie können nach ordnungsmäßiger Kündigung das Kapital zurückfordern.

P. F. Das aufgewertete Kapital beträgt 5714,40 Zł. (60 Prozent). Von den nach dem vereinbarten Zinssatz berechneten Zinsen sind gleichfalls 60 Prozent zu zahlen.

Wirtschaftliche Rundschau.

ow. **Für den deutsch-polnischen Transportverkehr** wird vom Warschauer Eisenbahnministerium gegenwärtig ein Tarif ausgearbeitet, der die Möglichkeit geben soll, die Transportgebühren für die ganze Transportstrecke, allerdings vorläufig nur für gewisse Waren, die in größeren Mengen befördert werden, sowie für gewisse Strecken, auf denen sich diese Warentransporte ständig wiederholen, zu berechnen. Ferner beabsichtigt das Eisenbahnministerium, den polnisch-rumänischen Warentransporttarif teilweise zu revidieren.

Geldmarkt.

Der Wert für ein Gramm reinen Goldes wurde gemäß Verfügung im „Monitor Polski" für den 29. Oktober auf 3,9744 Zł. festgesetzt.

Der Złoty am 28. Oktober. Danzig: 86,39—86,61, Ueberweisung Warschau 85,82—86,03; Berlin: Złoty 69,15—69,85, Ueberweisung Warschau oder Kattowitz 69,27—69,63, Posen 69,42 bis 69,78; Zürich: Ueberweisung Warschau 85,50; London: Ueberweisung Warschau 29,00; Neuyork: Ueberweisung Warschau 16,50; Paris: Ueberweisung Warschau 399,00.

Warschauer Börse vom 28. Oktbr. Umsätze. Verkauf — Kauf. Belgien 26,97, 27,04—26,90; Holland 241,72½, 242,33—241,12; Kopenhagen 29,10, 29,17—29,03; London 29,10, 29,17—29,03; Neuyork 5,98, 6,00—5,96; Paris 25,00, 25,06—24,94; Prag 17,80, 17,84—17,76; Schweiz 115,75, 116,04—115,46; Stockholm 160,82, 161,22—160,42; Wien 84,60, 84,81—84,39; Italien 23,75½, 23,82—23,69.

Amtliche Devisennotierungen der Danziger Börse vom 28. Oktober. In Danziger Gulden wurden notiert für: Banknoten: 100 Reichsmark —,— Gd., —,— Br., 100 Złoty 86,39 Gd., 86,61 Br., 1 amerik. Dollar 5,2035 Gd., 5,2165 Br., Scheck London 25,19 Gd., 25,19 Br. — Telegr. Auszahlungen: London 1 Pfd. Sterling —,— Gd., —,— Br., Berlin in Reichsmark 123,670 Gd., 123,980 Br., Neuyork —,— Gd., —,— Br., Holland 100 Gulden —,— Gd., —,— Br., Zürich 100 Fr. —,— Gd., —,— Br., Paris —,— Gd., —,— Br., Kopenhagen 100 Kr. —,— Gd., —,— Br., Warschau 100 Zł. 85,82 Gd., 86,03 Br.

Berliner Devisenkurse.

Offiz. Diskontsätze	Für drahtlose Auszahlung in deutscher Mark	In Reichsmark 28. Oktober Geld	Brief	In Reichsmark 27. Oktober Geld	Brief
—	Buenos-Aires . 1 Pes.	1.727	1.731	1.725	1.729
7.3 %	Japan . . . . . . 1 Yen	1.725	1.729	1.722	1.726
—	Konstantinopel 1 t. Pfd.	2.375	2.385	2.36	2.37
4.5 %	London . . 1 Pfd. Strl.	20.335	20.385	20.338	20.388
3.5 %	Neuyork . . . . 1 Doll.	4.195	4.205	4.195	4.205
—	Rio de Janeiro 1 Milr.	0.639	0.641	0.635	0.637
4 %	Amsterdam . . 100 Fl.	168.79	169.21	168.82	169.24
10 %	Athen	5.64	5.66	5.59	5.61
5.5 %	Brüssel-Antw. 100 Frc.	18.93	19.02	18.38	18.87
9 %	Danzig . . . 100 Gulden	80.70	80.90	80.67	80.87
8 %	Helsingfors 100 finn. M.	10.55	10.59	10.55	10.59
7 %	Italien . . . . 100 Lira	16.54	16.58	16.70	16.74
7 %	Jugoslavien 100 Dinar	7.42	7.44	7.42	7.44
5.5 %	Kopenhagen . . 100 Kr.	103.72	103.32	103.82	104.04
9 %	Lissabon . . 100 Escuto	21.175	21.225	21.175	21.225
5 %	Oslo-Christiania 100 Kr.	85.37	85.59	85.49	85.71
6 %	Paris . . . . . 100 Frc.	17.41	17.45	17.78	17.82
7 %	Prag . . . . . . 100 Kr.	12.42	12.46	12.42	12.46
4 %	Schweiz . . . . 100 Frc.	80.87	81.07	80.79	80.99
10 %	Sofia . . . . . 100 Leva	3.035	3.045	3.035	3.045
5 %	Spanien . . . 100 Pes.	60.02	60.18	59.97	60.13
5 %	Stockholm . . . 100 Kr.	112.29	112.57	112.26	112.54
9 %	Budapest . . 100000 Kr.	5.88	5.90	5.88	5.90
9 %	Wien . . . . . 100 Sch.	59.085	59.225	59.12	59.26
—	Kanada . . . . 1 Dollar	4.197	4.207	4.197	4.207
—	Uruguay . . 1 Goldpes.	4.255	4.265	4.255	4.265

Züricher Börse vom 28. Oktober. (Amtlich.) Neuyork 5,18¼, London 25,14½, Paris 21,60, Holland 208,85, Berlin 123,50.

Die Bank Polski zahlt heute für: 1 Dollar, gr. Scheine 6,00 Zł., do. kl. Scheine 5,975 Zł., 1 Pfund Sterling 29,07 Zł., 100 franz. Franken 24,94 Zł., 100 Schweizer Franken 115,55 Zł., 100 deutsche Mark 142,30 Zł., Danziger Gulden 115,35 Złoty.

Aktienmarkt.

Posener Börse vom 28. Oktober. Wertpapiere und Obligationen: 6proz. listy zbożowe 4,20. 8proz. dolar listy 1,90. 5proz. Poż. konwers. 0,28. — Bankaktien: Bank Przemysłowców 1.—2. Em. 2,10. — Industrieaktien: Centr. Rolnik. 1.—7. Em. 0,50. Herzfeld-Viktorius 1.—3. Em. 2,50. Dr. R. May 1.—5. Em. 19,50. Pneumatik 1.—4. Em. 0,08. Tendenz: im allgemeinen fester.

Produktenmarkt.

Getreidenotierungen der Bromberger Industrie- und Handelskammer in der Zeit vom 26. 10.—28. 10. (Großhandelspreise f. 100 Kilogr.). Weizen 22,00—23,00 Zł., Roggen 15,30—16,30 Złoty, Futtergerste 19—20 Złoty, Braugerste 20,25—22,25 Złoty, Felderbsen —— Złoty, Viktoriaerbsen —,— Złoty, Hafer 17,00—18,00 Złoty, Fabrikkartoffeln — Zł., Speisekartoffeln — Zł., Weizenkleie 10,50 Złoty, Roggenkleie —,— Złoty.

Amtliche Notierungen der Posener Getreidebörse vom 28. Oktober. (Die Großhandelspreise verstehen sich für 100 Kilo bei sofortiger Waggon-Lieferung loko Verladestation in Złoty.) Weizen 22,00—23,00, Roggen 15,50—16,50, Weizenmehl (65% inkl. Säcke) 36,00—39,00, Roggenmehl 1. Sorte (70% inkl. Säcke) 25,75—26,75, do. (65% inkl. Säcke) 26,75—27,75, Braugerste prima 21,50—22,50, Gerste 18,00—20,00, Hafer 17,25—18,25, Felderbsen 21,00—22,00, Viktoriaerbsen 27,00—30,00, Weizenkleie 9,75—10,75, Roggenkleie 9,75—10,75, Rübsen —,—, Eßkartoffeln 2,90, Fabrikkartoffeln 2,00—2,20, Stroh, lose 1,80—2,00, Stroh, gepreßt 2,80 bis 3,00, Heu, lose 6,00—6,80, Heu, gepreßt 7,20—8,80. — Tendenz: schwach.

Danziger Produktenbericht vom 28. Oktober. (Nichtamtlich.) Preis pro Ztr. in Danziger Gulden. Weizen 128—130pfd. —, 11,75—12,00, do. 125—127pfd. 10—10,25, do. 120—122pfd. —, Roggen 118pfd. 8,35—8,45, prompte Abl. v. Polen: Futtergerste 9,00 bis 9,50, Braugerste 10,50—11,50, Hafer 8,75, kleine Erbsen 10,50 bis 11,00, Viktoriaerbsen 14,00—16,00, grüne Erbsen 13,00—15,00, Roggenkleie 5,50—5,75, Weizenkleie 6,50—6,75, Weizenschale —,—. Großhandelspreise per 50 kg waggonfrei Danzig.

Berliner Produktenbericht vom 28. Oktober. Amtliche Produktennotierungen per 1000 kg ab Station. Weizen märk. 215—218, Lief. Dez. 233—232,50—232,75, März 238—237, stetig. Roggen märk. 145—149, Lief. Okt. 166, Dez. 167—166,50 und Brief, März 177—176, stetig. Sommergerste 198—218, feinste Sorten über Notiz, Winter- u. Futtergerste 156—164, ruhig. Hafer märk. 166—176, Lief. Dezbr. 182, still.

Weizenmehl für 100 Kg. 26,75—30,75, stetig, Roggenmehl 21,25 bis 23,25, stetig, Weizenkleie 11,30—11,40, beh. Roggenkleie 8,90 bis 9,20, behauptet.

Viktoriaerbsen für 100 Kg. 26—32, kleine Speiseerbsen 25—27, Futtererbsen 20—23, Peluschken 18—19, Ackerbohnen 20—22, Wicken 22—25, blaue Lupinen 12 bis 12,50, Rapskuchen 15,00, Leinkuchen 21,80—22, Trockenschnitzel prompt 8,30—8,60, Sojaschrot 20,20—20,30, Torfmelasse 9,40—9,60, Kartoffelflocken 13,60—14,00.

Wasserstandsnachrichten.

Der Wasserstand der Weichsel betrug am 28. Oktober in Krakau 2,10 (2,04), Zawichost + 1,67 (1,73), Warschau + 1,80 (1,94), Płock + 1,43 (1,24), Thorn + 1,28 (1,02), Fordon + 1,16 (1,01), Culm + 1,10 (0,95), Graudenz + 1,18 (1,05), Kurzebrak + 1,58 (1,47), Montau — (—), Pieckel — 0,80 (0,69), Dirschau + 0,67 (0,56), Einlage + 2,18 (2,22), Schiewenhorst + 2,42 (2,46) m. (Die in Klammern angegebenen Zahlen geben den Wasserstand vom Tage vorher an.)

Hauptschriftleiter: Gotthold Starke; verantwortlich für den gesamten redaktionellen Inhalt: Johannes Kruse; für Anzeigen und Reklamen: E. Przygodzki; Druck und Verlag von A. Dittmann G. m. b. H., sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten einschließlich „Der Hausfreund" Nr. 185.

Heute abend 9½ Uhr erlöste Gott der Herr durch einen sanften Tod im 42. Lebensjahre meinen innig-geliebten Mann, meinen guten Sohn, meinen lieben, einzigen Bruder, unseren lieben Schwager, Onkel, Neffen und Vetter, den

Rentier 12495

Wilhelm Bitzer.

Im Namen aller Hinterbliebenen in tiefstem Schmerz

Rosine Bitzer geb. Bitzer.

Swiecie, den 28. Oktober 1925.

Die Beerdigung findet am Montag, d. 2. November, 2½ Uhr nachmittags, von der evangel. Kirche aus statt.

Am 28. Oktober, abends 9 Uhr, ist

meine liebe Frau
und unsere treusorgende liebe Mutter

nach schwerem, geduldig ertragenem Leiden sanft eingeschlafen.

Franz Storch
und Kinder.

Szamocin, den 28. Oktober 1925.

Die Beerdigung findet am Sonnabend, den 31. Oktober 1925, nachmittags 4 Uhr statt. 12494

Dienstag, den 27. Oktober, nachm. ½2 Uhr, entschlief nach kurzem Kranksein unerwartet mein lieber Mann, unser guter Vater, Bruder, Schwager und Onkel, der 8687

Kaufmann

Feodor Beyer

im 77. Lebensjahre.
Dies zeigen an

Sophie Beyer geb. **Koenig**
und Kinder.

Bydgoszcz.

Die Beerdigung findet am Sonnabend, den 31. Okt., um 4 Uhr nachm., von der Leichenhalle des alten evangel. Friedhofes, Wilhelmstr., aus statt.

Von 9—2 Dworcowa 56

Rechts-Beistand
Dr. v. Behrens
(obrońca pryw.)

Von 4—8 Promenada 3

Zu Allerseelen

empfehle in groß. Auswahl verschiedene **Kränze, Sträuße u. Kreuze** zu bill. Preisen

12355 **H. Wetzker,**
Długa 41. Fernspr. 1013.
Blumengeschäft.



Heute noch
bringe ich meine stumpfen

Rasierklingen

zu 12490
Demitter, Król. Jadw. 5,
Telefon 1641.

Abendkurse für Polnisch

im Kopernik.-Gymnas.
Der erste u. der höhere Kurs. hab. bereits beg., doch werden noch Anmeld. entgegengenom.
Einschreibungen 8674
tägl. v. 6-8 Uhr in der „Czytelnia Francuska"
Honorar monatl. 6 zł.
D. Direktor J. Podoska.

Erteile 8663
polnisch. Unterricht.
Pl. Piastowski 4, III, l.

Joppen

in bester Ausführung
in groß. Auswahl
billig
empfiehlt 12401
Magazyn Nowości
Bydgoszcz, Długa 33.

Korb- und Bastmöbel
in solid., geschmackvoll. Ausführung empfiehlt
Wyplatanka,
Gdańska 133. 8676

Deutsche Optant.!

Geschäftstausch!
Damen-Herrenfriseur-Geschäft mit Wohnung in Berlin. Zu erfrag.
Staszak, Bydgoszcz, Kordeckiego 14. 8523

Bäckerei-Grundstück

nachw. rentab. 17 J. i. einer Hand, gelegen am Markt, Pommerellen, bei 8—9000 zł Anzahl. zu verkaufen. 12356
H. Wetzker,
Bydgoszcz, Długa 41,
Telefon 1013.

Suche

größ. Fischerei-Grundstück

fischreich. See m. etwas Land u. Gebäuden zu kaufen. Am liebsten von Optanten. Offert. unt. **J. 12399** an die Geschäftsst. d. Ztg. erb.

Kaufe

Schlacht-Pferde

größere Posten, fette, nicht mehr arbeitsfähige, **Sonnabend, den 31. d. Mts.,** auf dem Viehhofe Bydgoszcz.
8603 **Hoffmann.**

Selten gute sprungfähige und jüngere

Eber

aus meiner mit ersten Preisen **prämiierten Stammzucht** d. groß. weißen Edelschweines sowie 12423

Jungsauen

von 3 Monaten aufwärts stehen zum Verkauf bei
Schwarz,
Malenin p. Miłobądz,
pow. Tczew.

Scharfen, wachsam. kleinen 12380

Wächterhund

sucht
Franke, Gądecz,
p. Trzeciewiec, powiat Bydgoszcz.

Suche einen wachsamen **Hund.**
Offerten unt. **V.** 8689 a. d. Geschäftsst. d. Ztg.

Karauschen

zum Einsetzen, größere Mengen, hat abzugeb. — zum Preise von 2,60 zł pro kg. — 8639
Dom. Wojnowo, pocz. Sicienko, p. Bydgoszcz.

Vertiko 35 zł, **Kldrsp.** 42, **Wiener Stühle** 6-7, **Teppich** 55, **Küche** 42, **Eßzim., Chaisel., Sofa, Spiegel, H.- u. D.-Fahrrad, Frl.,** verkauft 8692
Okole, Jasna 9, **Hth., part., l.**

An- u. Verkäufe

Tausch

von Schleswig-Holstein nach Pommerellen.

Wer ist bereit sein Gut in **Pommerellen** gegen 3000 Morgen prima Weidenwirtschaft in **Schleswig-Holstein einzutauschen?**
Ich bitte um Vorschläge.
Auskunft erteilt die Güter-Agentur
E. v. Seydlitz, Danzig,
Neugarten 22. — Telefon 3524 12395

Gesunde, schwere, hochtragende

Milchkühe

vom Besitzer zu kaufen gesucht.
Offerten u. A. 12336 an die Geschäftsst. d. Z.

Sehr preiswert zu verkaufen

Turnier- u. Jagdpferd

importierter irländ. Hunter, schwarzbr. Wallach, 175 cm Bandmaß, schweres Kaliber, letzte 12 Monate Offizierreitschule Grudziądz geritten, 7 Jahre alt, springt 140 cm, vor der Front geritten, seltenes Exterieur, vollkommen frisch auf den Beinen, sehr viel Hals, viel Gangwerk, Landschaftsrat **v. Chłapowski,** Stawiany p. Nejówiec Poznański.
Zu besichtigen u. zu kaufen bei **Roman Andrzejewski,** Pferdehandlg., **Poznań,**
12484 Zwierzyniecka 7.

Fabrik-Kartoffeln

kaufen zu höchsten Tagespreisen 12318
Zakłady Przemysłowe in Nieżychowo.

1000 Ztr. Wohltmann

gesund und unverlesen kauft
P. Rehfeld, Sicienko (Wilhelmsort),
powiat Bydgoszcz. 12357

Dom. Jarużyn, poczta Tur, stacja Nakło
verkauft mehrere Waggons 8637
rote Speisemöhren.

Am Reformationstage,

Sonnabend, den 31. Oktober 1925
bleiben unsere Kassen 12438

geschlossen.

Bank für Handel und Gewerbe.
Deutsche Volksbank.
Genossenschaftsbank.

Der Herr

kleidet sich elegant bei

Waldemar Mühlstein

Schneidermeister

ul. Gdańska 150 Danzigerstr.

Fernruf Nr. 1355.

11261

1000 Ztr. Futterrüben

2 gute Zuchteber
3 Monate alt, weiße Yorkshire, und
rassereine Zuchthähne
weiße Wyandottes
verkauft 12422
H. Siebrandt, Bratwin p. Grudziądz,
Telefon 372.

2000 Ztr. Futterrüben

verkauft jeden Posten ab Hof u. Bahnstation Dragasz 12394
Goertz, Niem. Stwolno p. Sartowice.

Futtergerste

besserer Qualität in Ladungen
gegen sofortige Kasse zu kaufen gesucht.
Offert. unt. **C.** 12485 an d. Geschäftsst. d. Zeitg.

Kleeheu

erster Schnitt, gesund, gegen Kasse zu kaufen gesucht. Off. unter **L.** 12424 an die Gst. d. Ztg.

Kisten-Bretter

16 mm, Tanne, sucht zu kaufen 12473
Lukullus, Bydgoszcz, ul. Poznańska 28.
— Telefon 1670. —

Zither

zu kaufen ges. Off. u. **B.** 12482 a. d. Gst. d. Ztg.

Mahagoni polierte Schlafzimmer und Speisezimmer
sind billig zu verkaufen
8686 **Lipowa 2.**

Ein fast neuer

Dreschkasten

steht zum Verkauf bei
M. Templin, Branica,
poczta Krupocin, pow. Swiecie. 12464

Saatkartoffeln „Early Rose"

großfallend in Speisesortierung von 1¾" aufwärts, sortenrein, nicht degeneriert, benötige ich für den Export und erbitte Offerten unter :: Einsendung einer 10 Pfund-Probe. ::

Ludwig Grützner, Poznań,
ul. Dr. Ratajczaka 2. Tel. 5006/2196.

12480

Industrie

Speisekartoffeln, gelbfl.

auch bis zu 20 % mit andern Sorten gemischt, kauft jede Menge und erbittet Angebote 11991

Bernhard Schlage, Danzig-Langfuhr
Telefon 42422.

Elegant. Eßzimmer

kompl. zu kauf. gesucht. Barzahlung. Offert. u. O. 8606 an die Gst. d. Z.

Kurze Ausschnitte

bis 1,80 m lg., kiefern u. tannen, zu kaufen gesucht. 12463
A. Medzeg,
Holzbearbeitungsfabrik,
Fordon-Weichsel.
Telefon 5.

Gut erhaltene

Schreibmaschine

gegen bar
zu kaufen gesucht.
Marke „Adler" polnisch-deutsch. Off. u. S. 12457 a. d. Gschst. d. Z.

Rollwagen, Göpeldreschmaschine, Kartoffeldämpfer, Handwagen zu verkaufen. **Pomorska 70.**

Sauerkraut

100 kg 7.— zł
Vorjähriges
Sauerkraut
von tadell. Geschmack 100 kg 3.— zł in Leihfässern,
Frisches Kraut
100 kg 2.— zł frei Waggon Kotowiecko hat abzugeben
Domin. Kotowiecko,
1980 **pow. Pleszew.**

Ausgekämmtes

Frauenhaar

kauft **T. Bytomski,**
11908 ul. Dworcowa 15a.

Hasen

u. sämtl. andere Wild
kaufe in jeder Menge und zahle die höchsten Preise per bar bei Abnahme. 12475
F. Ziółkowski,
Kościelna 11.
Tel. 1095. Tel. 1095.

Pachtungen

Suche zu pachten

Landwirtschaft

von 200—400 Mrg. Off. u. **M.** 8657 a. d. Gst. d. Z.

Verpachtung.

Rittergut von ca. 2500 Morg. mit Wiesen
in bestem Zustande, bei gleichzeitigem Verkauf des Inventars, sogleich zu verpachten. Brennerei vorhanden zur landw. Beihilfe. Erforderliche Barzahlung 100000.— zł. 12479
Offerten: **Rentamt „Ostromecko"**
pow. Chełmno.

Verpachtung!

Sämtliche sehr große **Lager- Speicher- Keller- Fabrik- Büro- rc. Räume** mein. Grundstückes

Bydgoszcz, Św. Trójcy 4

in denen seit Jahrzehnten Kolonialwaren-Großhandel und Speisefett-Fabrik betrieben wurde, sind ab 1. 1. 1926 neu zu verpachten.
Anfragen an
Albert Knopf, Danzig,
Gralath-Straße 5 a. 12386

Transportable Kachelöfen

Reichspatent Nr. 2621
60 % Heizersparnis 12488
Veltener Schamott-Kachelmaterial
in schönen farbigen Tönen
wieder ab Lager lieferbar.
M. Rautenberg i Ska., Bydgoszcz,
Telefon 1430. Jagiellońska 11.

Wäsche-Atelier M. Hasse

Jagiellońska 7, I, 8681
fertigt von eigenem u. geliefertem Material
Damenwäsche, Oberhemden
Bettwäsche, Kinderwäsche, Berufsschürzen und -Mäntel zu mäßigen Preisen.

Fotografien Passbilder

zu staunend billigen Preisen liefert sofort
Centrale für Fotografien
nur Gdańska 19. 11382

Mode-Atelier Helene Otto,

Danzigerstraße 9, II 6893
fertigt nach neuesten Modellen
Damen-Garderobe zu mäßigen Preisen.

Größeren Posten

Tafelobst

(Nebrauer Stettiner)
auch in kleineren Posten abzugeben.
W. Domke,
Smolno, p. Rozgarty, pow. Toruński,
Bahnst. Smolno Szczerokie. 12296

Filze

für
Industrie u. sonst. Zwecke
liefern prompt
Sander & Brathuhn,
Poznań, ul. Sew. Mielżyńskiego 23.
Telefon Nr. 40—19. 17158

Jan Dilling

Bydgoszcz, Zbożowy Rynek 11
Maß-Stepperei und
Anfertigung jegl. Schäfte
in der feinsten bis zur solidesten Ausführung unter fachmännischer Leitung
Lager in Leder und sämtl.
Schuhmacherbedarfsartikeln 7782
Kürzeste Lieferung. Solide Preise

Einladung

zur

Herbst-General-Versammlung

des Bankvereins Sępólno, Sp. z n. o.
auf
Montag, den 9. November 1925, nachm. 3 Uhr, im Vereinslokal **Bonin.**

Tagesordnung:

1. Bericht des Vorstandes über den bisherigen Geschäftsgang.
2. Wahl eines Vorstandsmitgliedes.
3. Wahl von drei Aufsichtsratsmitgliedern.
4. Wahl einer Kommission zur Einschätzung der Kreditfähigkeit von Aufsichtsrat und Vorstand.
5. Geschäftliches. 12467

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats
Hermann Walzer.

Sonnabend, 31. Okt. 1925, abends 8 Uhr bei **Wichert:**
Feier des 60jährigen Bestehens.
Eintrittskarten gegen Vorlage der Einladung bei **A. Dittmann, Theaterplatz.** 12363